# Thorner Presse.

**Abonnementspreis**
für Thorn und Vorstädte frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mark, monatlich 67 Pfennig, in der Expedition und den Ausgabestellen 1,50 Mk. vierteljährlich, 50 Pf. monatlich: für auswärts: bei allen Kaiserl. Postanstalten vierteljährl. 1,50 Mk. ohne Bestellgeld.
**Ausgabe**
täglich abends mit Ausschluß der Sonn- und Feiertage.

**Redaktion und Expedition:**
**Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke.**
Fernsprech-Anschluß Nr. 57.

**Insertionspreis**
für die Petitspaltzeile oder deren Raum 10 Pfennig. Inserate werden angenommen in der Expedition Thorn, Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke, Annoncen-Expedition „Invalidendank“ in Berlin, Haasenstein u. Vogler in Berlin und Königsberg, M. Dukes in Wien, sowie von allen andern Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes.
Annahme der Inserate für die nächste Ausgabe der Zeitung bis 2 Uhr nachmittags.

**Nro. 189** Sonntag den 14. August 1898. **XVI. Jahrg.**


## Zum Geburtstage des Prinzen Heinrich.

Am 14. August vollendet Prinz Heinrich sein sechsunddreißigstes Lebensjahr. Fern von den trauten Fluren der Heimat, getrennt von seiner hohen Familie, begeht der Hohenzollernsproß diesmal an den entlegenen Gestaden Ostasiens seinen Geburtstag.

Was hat ihn dorthin geführt? Die Pflicht, sie, die im Leben eines Hohenzollern stets als unwandelbarer Leitstern und unverbrüchliches Gebot gilt. Eine hohe, verantwortungsreiche Mission ward dem Prinzen mit seiner Sendung nach Ostasien zu theil. Auch Deutschland hatte dort seinen Platz an der Sonne genommen. Mit der Erwerbung Kiautschaus war eine entscheidende Wendung deutschen Staatslebens eingeleitet, war die Bahn einer kraftvollen Weltpolitik betreten worden. Nun aber galt es, die Hohenzollern-Standarte auf dem frischgewonnenen Boden weithin sichtbar aufzupflanzen, das Begonnene ruhmvoll weiter zu führen, der jungen Pflanzung Halt, dem neuen Werke Kraft und Nachdruck zu leihen. Hierzu erging der Ruf des Kaisers an seinen Bruder, und mit freudigster Bereitwilligkeit leistete dieser Folge. Noch ist seine Erwiderung auf die kaiserlichen Abschiedsworte unvergessen. Das Gelübde treuester Pflichterfüllung, sowie das Bewußtsein von der Höhe der übernommenen Aufgabe fanden darin ihren schlichten und doch zugleich auch weihevollen Ausdruck.

Prinz Heinrich hat gehalten, was er damals versprach; er hat die ihm seitens seines kaiserlichen Bruders und Herrn zu theil gewordene Mission getreulich erfüllt. Ihm ist es gelungen, jeglichen Sturm von unserer jungen ostasiatischen Pflanzung abzuwehren und die jugendfrische Saat zu fröhlichem Emporblühen zu bringen. Die freundschaftlichen Beziehungen zu dem Beherrscher des Reiches der Mitte, deren feste Ausgestaltung wir dem Prinzen verdanken, sind für unseren Handel wie für unsere gesammte Stellung in China von höchstem Werthe geworden. Das überraschende Wachsthum des deutsch-ostasiatischen Handelsverkehrs und die steigende Zahl deutscher Unternehmungen auf chinesischem Boden zeugen von den befruchtenden Wirkungen der Sendung des kaiserlichen Prinzen.

Aber mehr noch als das hat Prinz Heinrich erreicht. Seine Reise glich zugleich einem Triumphzuge des nationalen Gedankens. Wo immer die Hohenzollern-Flagge unter den Deutschen im Auslande sich zeigte, da loderten die Gefühle patriotischer Erhebung und Begeisterung in heller Flamme empor. Mit Stolz bekannten tausende jener Männer, die in fernen Landen der heimischen Arbeit Pionierdienste leisten: „Auch ich bin ein Deutscher!“ Die Bande zwischen dem Deutschland der Fremde und dem Deutschland daheim wurden fester als bisher geknüpft. Dem nationalen Gedanken ward in zahlreichen deutschen Herzen von neuem eine Stätte bereitet, und allenthalben auf den Spuren des Hohenzollernschiffes trieb das Bewußtsein deutschnationaler Einheit und Zusammengehörigkeit frische Blüten hervor.

Prinz Heinrich darf auf das vollendete Lebensjahr mit ganz besonderer Genugthuung zurückblicken. Zwanzig Jahre gehört er nunmehr bereits der kaiserlichen Marine an, und welcher Wandel hat sich nicht seitdem in der deutschen See- und Weltmacht-Stellung vollzogen! Kein Jahr aber hat in dieser Richtung noch entschiedener dem Fortschritte Deutschlands gedient, als das Jahr 1897. Neben der Erwerbung Kiautschaus das neue Flotten-Gesetz — das sind zwei Marksteine von weittragendster Bedeutung auf dem Lebenswege der Nation wie für das Lebenswerk unseres Prinzen. Nichts besseres können wir daher an seinem diesjährigen Geburtstage ihm, dem glühenden Patrioten und begeisterten Seemann wünschen, als noch viele Jahre, die dem verflossenen gleichen mögen.

## Politische Tagesschau.

Die „Post“ meldet, eine Novelle des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes sei soweit gefördert, daß sie in nicht ferner Zeit an den Bundesrath gelangen kann; ziemlich sicher sei es hingegen, daß eine Unfallversicherungsnovelle dem nächsten Reichstage nicht zugehe.

Zwischen England und Rußland ist es im fernen Ostasien zu einem Konflikt gekommen, der indeß schwerlich zu kriegerischen Verwickelungen führen wird. Rußland hat gegen die Ertheilung der Baukonzession für die Eisenbahn nach Niutschwang in der südlichen Mandschurei an britische Kapitalisten Einspruch erhoben. Die Bahn würde in der russischen Interessensphäre liegen, während England den Grundsatz der „offenen Thür“ in China anerkannt wissen will. Trotz des Lärmes, den die englischen Blätter wegen des Einspruches Rußlands erheben und der Drohungen, in denen sie sich ergehen, wird England doch nichts übrig bleiben, als ruhig zuzusehen, wie ihm hier die Thür vor der Nase zugeschlagen wird. Die Niutschwang-Bahnangelegenheit hat dazu Anlaß gegeben, daß auch die deutscherseits in China erworbenen Rechte in die Verhandlungen des englischen Unterhauses über die Politik Englands in China mit hineingezogen wurden. Zwischen Deutschland und England hat vor Monaten eine diplomatische Auseinandersetzung über die angeblich deutscherseits erfolgte Beanstandung einer Zweigbahn nach Tschinkiang in Schantung stattgefunden. In Wirklichkeit ist seitens Deutschlands nur die ihm vertragsmäßig zustehende Forderung gestellt worden, daß, falls die chinesische Regierung bei dem Bahnbau fremde Hilfe wünsche oder erhalte, sie in erster Linie der deutschen Industrie und dem deutschen Handel Beschäftigung bieten solle. Jedenfalls wird sich Deutschland die ihm vertragsmäßig zugestandenen Rechte nicht nehmen lassen, auch wenn sie mit dem englischen Grundsatz von der „offenen Thür“ nicht übereinstimmen sollten.

Fürst Ferdinand von Bulgarien hat, nachdem er eine große Zahl Orden an hervorragende montenegrinische Persönlichkeiten verliehen, Cetinje verlassen und sich nach der österreichischen Festung Cattaro begeben, wo er mit großen Ehren empfangen wurde. Der Triester „Picolo“ meldet aus Cetinje, daß zwischen Bulgarien und Montenegro ein Bündnißvertrag unter russischem Schutze abgeschlossen wurde. Die Balkanliga, welcher auch Griechenland und Rumänien beitreten werden, verfolge zwar einen friedlichen Zweck und Bewahrung des „status quo“, werde sich aber der eventuellen Expansionspolitik einer benachbarten Großmacht (Oesterreich) energisch widersetzen.

## Deutsches Reich.

**Berlin,** 12. August 1898.

— Bei seinem Frühspazierritt im Park zu Wilhelmshöhe trug der Kaiser am vergangenen Montag probeweise den Tropenanzug, der auf der Reise in Palästina angelegt werden soll. Der Ueberrock, sowie die eng anliegenden Beinkleider sind von gelblichweißem Stoff, über die Brust zieht sich eine gelbe Verschnürung. Die Reitstiefel sind von gelbbrauner Färbung. Den Anzug vervollständigt der Tropenhelm mit gelber Spitze.

— Der Kaiser wird am 20. d. Mts. auf dem großen Sande bei Mainz eine Parade über die Mainzer und Darmstädter Garnison abhalten und dann mit dem Großherzog von Hessen an der Spitze der Truppen in Mainz einziehen.

— Das Staatsministerium hielt heute Nachmittag eine Sitzung unter dem Vorsitze des Ministers v. Miquel ab.

— Der „Hannov. Anz.“ meldet: Die 27. Division, welche anläßlich der Kaisermanöver formirt worden ist, erhält als Kommandanten den Generalmajor von Blumenthal und die 38. Division den Erbgroßherzog von Oldenburg. Die Kavalleriedivision B erhält den General von Lange als Kommandeur.

— Betreffs Errichtung eines Kaiser Friedrich-Denkmals in Charlottenburg wurde am Mittwoch von einer Versammlung, die aus Vorsitzenden von vielen Vereinen und Innungen bestand, ein Ausschuß gewählt zur Einleitung der erforderlichen Schritte. Dem Ausschuß wurde aufgegeben, sich mit den Behörden in Verbindung zu setzen, um zu Anfang September nochmals eine Versammlung aller Vereinsvorstände Charlottenburgs einzuberufen.

— Die „Hamburger Nachrichten“ bringen ihre Auswahl der in Friedrichsruh eingetroffenen Beileids-Telegramme jetzt zum vorläufigen Abschluß. Das Blatt schreibt: „Außer den bisher mitgetheilten Depeschen liegen noch tausende von hervorragenden Persönlichkeiten, Städten, Vereinen, Handelskammern und Privaten u. s. w. vor. Wir können sie unmöglich alle veröffentlichen. Vielleicht bietet sich Gelegenheit zu diesem oder jenem Nachtrage; es ist wahrscheinlich, daß bei der Durchsicht, die wir bisher vorgenommen haben, manches übersehen ist. Bei dieser Durchsicht fiel uns bei allen aus den österreichischen Kronländern und Provinzen — so weit die deutsche Zunge klingt — stammenden Depeschen der besonders herzliche und warme Ton wohl-

---

## Mein gescheiter Neffe.

Von Else von Bucholtz.

(Nachdruck verboten.)

(5. Fortsetzung.)

Nach dem Essen wurde wahrhaftig getanzt. Etwas mitleidig schaute ich zuerst auf die Paare, die sich da im Schweiße ihres Angesichts vergnügten; aber plötzlich kam mir der Gedanke, es der Jugend doch noch einmal nachzuthun, und ich forderte Lisa zum Tanze auf. Es war ein eigenthümlich wonniges Gefühl, die schlanke Gestalt im Arm zu halten und mit ihr dahinzufliegen.

Trudchen hatte mit mütterlichem Opfermuth in dem Zimmer, wo Terpsichore gehuldigt wurde, Posto gefaßt und harrte, trotz Hitze, Engigkeit und Sammetkleid mit bewundernswerther Standhaftigkeit aus, um ihren Fritz tanzen zu sehen.

Plötzlich zupfte mich ihre Hand am Rockschoß. „Heinrich,“ sagte sie mit erhabener Stimme und sah mich durchdringend an, „Du tanzest ja!“

„Ja,“ erwiderte ich ruhig, da diese Thatsache nicht zu leugnen war.

„Wie kamst Du denn darauf?“

Ich machte mein verbindlichstes Gesicht. „Vielleicht ist Deinem Scharfsinn nicht entgangen, daß auch die anderen tanzen!“

Trudchen, die das Necken nicht liebt, sah mich ungehalten an. „Ach, rede keine Dummheiten, Heinrich. Warum tanzest Du denn nur mit Lisa?“ verhörte sie mich weiter.

Gehorsam hielt ich ihren Fragen Stand. „Der erste Tanz galt natürlich der Tochter des Hauses, der zweite meiner zukünftigen Nichte“ —

„Und die anderen drei Tänze?“

„Ah, sieh da, wie nett Du zählen gelernt hast, Trudchen, die folgenden Male tanzte ich zu meinem Vergnügen. Sie tanzt wirklich sehr gut und leicht!“

„Soo!“

„Oder glaubst Du es nicht, Trudchen? Wirklich sehr leicht. Frage nur Fritz!“

„Aber Heinrich, Du hast doch gewiß schon zwanzig Jahre nicht getanzt!“

„Eben darum, liebes Kind; man darf eine einmal erworbene Fähigkeit nie ganz vernachlässigen, was ich Dir auch empfehle. Darf ich nicht einmal mit Dir tanzen?“

„Aber Heinrich, was denkst Du? Ich“ —

„Ja, Trudel, Du,“ erwiderte ich aufgeräumt. „Die einzige Kunst, worin ich es zur Meisterschaft gebracht habe, ist das Billardspiel, und es würde mir wirklich Spaß machen, heute der staunenden Versammlung zeigen zu können, wie geschickt eine geübte Hand selbst die schwerste Kugel zu dirigiren versteht!“

Wenn Trudchen etwas nicht vertragen kann, so ist es eine Neckerei über ihre Figur, und mit einem empörten „Aber Heinrich, ich bitte Dich!“ schloß sie die Unterhaltung.

„Aber Heinrich, ich bitte Dich!“ ist nämlich die stehende Formel, mit der sie das, was sie augenblicklich nicht zu sagen weiß, würdig zu umschreiben versteht. Sie versuchte, die ganze Entrüstung, die meine Bemerkung verdiente, in ihre Züge zu legen, aber ihr gewöhnlich so freundliches Gesicht ist nicht der Boden, wo dergleichen Uebungen sich wirkungsvoll ausführen lassen. So hoch es ging, reckte sie ihre kleine Gestalt mit Würde empor — jedes Millimeter die gekränkte Unschuld — und strafte mich durch einen Blick, der noch ausdrucksvoller war, als ihre Worte.

Und ich? Ich wandte mich wieder den Tanzenden zu. Trotzdem ich mich unbegreiflich kindisch fand, konnte ich nicht anders, als mich über Lisas Bemerkung: ich tanzte besser, als die anderen Herren, außerordentlich zu freuen, und dieser Eindruck hielt bis zuletzt vor. Selbst der lange Einjährige ärgerte mich nicht mehr. Ich sah ihn manchmal mit Karoline, pardon, Lilli herumhüpfen in einer Taktart, die wahrscheinlich durch ihre verschiedene Körperlänge bedingt, für mich aber unerforschlich war.

Es war spät geworden, weit nach Mitternacht, und ich hätte das wohl nicht einmal bemerkt, wenn der Einjährige mich nicht darauf aufmerksam gemacht hätte durch eine Bemerkung, die sich weniger durch Logik, als durch Originalität auszeichnete. Er wies mir nämlich verwundert seine Uhr: „Ich glaubte, heute wäre noch gestern, und nun sehe ich, daß heute schon morgen ist!“

Der junge Mann hatte eine ausgesprochene Begabung für's Dumme, ich prophezeie ihm nochmals eine große Zukunft in dieser Branche.

In der Nacht träumte mir, ich tanze fortwährend mit Lisa, und der lange Einjährige sänge dazu: „Behüt' Dich Gott, es wär' zu schön gewesen,“ mit so grauenhafter Stimme, daß ich es nicht mehr aushalten konnte und erwachte.

* * *

„Onkel!“ sagte einige Tage darauf Fritz zu mir, „was hast Du eigentlich für Gedanken über die Ehe?“

Aha, das ging auf Lisa! Bis zu diesem Punkte ist die Begeisterung meines Neffen also schon gelangt. Diese Erkenntniß befriedigte mich sehr; ich wagte aber nicht, sie auszusprechen, denn Fritz neigt ein wenig zur Opposition, und meine gar zu große Bereitwilligkeit, ihm Lisa in die Arme zu führen, könnte das Gegentheil bezwecken. Mir ist die Aussicht, daß er sie heirathen wird, jetzt so vertraut geworden, daß mich der Gedanke, ein anderer könnte ihm zuvorkommen, förmlich erregt machen kann. Ich habe mir schon ausgemalt, wie allerliebst es sein wird, wenn Lisa ganz zu uns gehören wird, denn natürlich werden wir uns nach Fritzens Verheirathung nicht trennen. Ich gab also auf die an mich gerichtete Frage keine Antwort, denn ich bemühte mich, eine Entgegnung nach Art berühmter Muster zu konstruiren, die viel zu sagen scheint, aber inhaltlich nichts bedeutet; aber meine diplomatischen Fähigkeiten reichten hierfür nicht aus. So begnügte ich mich mit der Bemerkung, welche die gute Eigenschaft hat, immer zu passen: „Es kommt ganz auf die Verhältnisse und die betreffenden Individuen an!“

(Fortsetzung folgt.)

thuend auf, in dem sie durchgehends gehalten sind." Die „Hamburger Nachr." veröffentlichen nachstehende Antwort des Fürsten Herbert Bismarck an den Reichskanzler Fürsten zu Hohenlohe auf das Beileidsschreiben des Bundesrathes: „Die warme Anerkennung, welche der Bundesrath in vollendeter Form dem Andenken meines entschlafenen Vaters gewidmet hat, und die schönen Worte, mit denen die hohe Körperschaft seiner Thaten gedenkt, werden für alle Zeiten sein Gedächtniß ehren und eines der werthvollsten Stücke des Familienarchivs bilden. Eure Durchlaucht darf ich als Vorsitzenden des Bundesrathes ergebenst bitten, den Ausdruck meines tiefsten Dankes für diese denkwürdige Kundgebung geneigtest entgegennehmen und den unterzeichneten Herren übermitteln zu wollen.

Friedrichsruh, 8. August. H. Bismarck."

— Ueber Bismarcks Memoiren berichten die „Münch. Neuest. Nachr.": Bismarck begann erst nach seinem Rücktritt mit der Niederschrift seiner Memoiren. Zu diesem Behufe begab er sich nach Schönhausen, um in seinem dortigen Archive das Material zu sammeln. Als er dort die Fülle der in Kisten und Akten aufgestapelten Niederschriften sah, ließ er alles in Schönhausen zurück und entschloß sich, aus dem Gedächtniß seine Erinnerungen zu diktiren. Lothar Bucher hatte die stenographische Aufzeichnung und Durcharbeitung übernommen. In Berlin u. s. w. hat er mehrere Winter dazu benutzt, das Material zu ergänzen und irrige Angaben zu korrigiren, da dem Fürsten beim Diktiren manche unrichtige Angaben mit unterliefen. Bucher soll in intimem Kreise geäußert haben: „Die Welt werde erstaunen, wie wenig neues sie erfahren werde."

— Bezüglich des Entlassungsgesuches des Fürsten Bismarck behauptet Harden in der „Zukunft", daß Bismarck das Schreiben Moritz Busch selbst im Jahre 1891 eingehändigt hat. Hierzu bemerkt die „Deutsche Tagesztg.": „Das ist unrichtig; mindestens hat er es Busch weder zur Abschrift noch zu späterer Veröffentlichung eingehändigt. Wir wissen aus sicherster Quelle, daß weder der Fürst noch ein Mitglied seiner Familie Kenntniß davon hatte, daß Busch eine Abschrift besaß."

— Nach einer Bismarck-Gedächtnißfeier beschlossen die Lüdenscheider Stadtverordneten, 10 000 Mk. für eine Bismarck-Stiftung zu spenden. Aus den Zinsen sollen bedürftige Familien derjenigen Bürger unterstützt werden, die zur Wiederherstellung ihrer Gesundheit einer Heilanstalt überwiesen sind.

— Der Oberbürgermeister von Berlin, Zelle, hat sich heute vom Berliner Magistrat verabschiedet. Er tritt heute seinen Urlaub an, von welchem er auf seinen Posten nicht wieder zurückkehrt.

— Der Bestand an Kriegsfahrrädern bei den Infanterie-Bataillonen ist jetzt verdoppelt worden, sodaß nunmehr jedes Bataillon mit vier Rädern ausgerüstet ist. Gleichzeitig sind genaue Bedingungen für die Lieferungen, sowie die wichtigsten Direktiven für Prüfung und Abnahme der Armee-Fahrräder aufgestellt worden. — Um das Erkennen der Radfahrer im Felde zu erschweren, werden alle Schrauben gebläut, die blanken Theile brünirt und alle Konstruktionstheile soweit als möglich schwarz emaillirt. Der Lieferant muß sich zu kostenloser Beseitigung aller Mängel, die im Laufe eines Jahres hervortreten, verpflichten.

— Die deutsche Landwirthschaftsgesellschaft wird ihre diesjährigen Herbstsitzungen in der Woche vom 10.—15. Oktober abhalten, und zwar werden am 10. einige Vorsitzungen (auch Direktoriumssitzung) stattfinden, am 11. die Ausschüsse und Sonderausschüsse, am 12. Abtheilungen und am 13. Abtheilungen und Gesammtausschuß tagen.

## Ausland.

**Rom**, 12. August. Der Papst empfing heute von den Kaisern von Deutschland, Oesterreich und Rußland und anderen Fürsten herzliche Telegramme, welche der Kardinal Rampolla sofort beantwortete.

**Belgrad**, 12. August. Der König reist am 16. ds. nach Wien und nach mehrtägigem Aufenthalt nach Karlsbad.

## Der spanisch-amerikanische Krieg.

Dem Vernehmen nach wird der spanische Botschafter in Paris Leon de Castillo den Vorsitz unter den spanischen Mitgliedern der Friedenskommission führen. Spanien wünscht auf dem ganzen Philippinen-Archipel seine Oberhoheit aufrecht erhalten zu sehen, unter Gewährung weitestgehender Reformen in politischer und administrativer Hinsicht. — Dem „Imparcial" zufolge werden die Cortes zur Genehmigung des Friedensvertrages zusammentreten.

* * *

Madrid, 12. August. Die Regierung hat den französischen Minister des Auswärtigen wissen lassen, daß sie den Wortlaut des von Seiten der Vereinigten Staaten entworfenen Friedensprotokolls annehme. Sie wird an die französische Regierung die Bitte richten, an ihren Botschafter in Washington, Cambon, die nöthigen Vollmachten gelangen zu lassen, die ihn zur Unterzeichnung des Protokolls, entsprechend dem von Mac Kinley ausdrücklich aufgestellten Ersuchen, ermächtigen sollen.

Newyork, 12. August. Nach einer Depesche des „Newyork Herald" aus Washington habe der französische Botschafter von Spanien die Ermächtigung erhalten, das Friedensprotokoll zu unterzeichnen. Mac Kinley werde eine formelle Proklamirung des Waffenstillstandes erlassen, nachdem Cambon das Protokoll unterzeichnet habe. Man erwartet, daß der Botschafter die Unterschrift heute Vormittag im diplomatischen Empfangssalon des Staatsdepartements vollziehen werde.

Newyork, 12. August. Ein Telegramm des „Newyork Herald" meldet aus Santiago: Garcia habe angedeutet, daß er den Wunsch habe, sich sein Vorhaben, betreffend den Abbruch der Beziehungen zu der amerikanischen Armee, noch einmal zu überlegen, und erbiete sich jetzt, Führer für die Expedition auf Portorico zu stellen. — Der „Newyork Herald" meldet ferner, die Zivilverwaltung von Santiago solle jetzt völlig abgeschafft werden.

Newyork, 12. August. Der Korrespondent des „Newyork Journal" telegraphirt aus Hongkong, die philippinische Junta habe dem amerikanischen Konsul Wiedmann öffentlich mitgetheilt, ihr einziger Wunsch sei die Annektirung der Philippinen durch Amerika.

## Provinzialnachrichten.

)—( **Culm**, 12. August. (Bismarck-Gedächtnißfeier.) Gestern veranstaltete der hiesige Kriegerverein in der Deutschen Reichshalle für den verstorbenen Fürsten Bismarck eine Gedächtnißfeier, zu der sich auch Nichtmitglieder der verschiedenen Bekenntnisse eingefunden hatten. Inmitten eines prächtigen Blumen-Arrangements befand sich auf der Bühne das Bildniß des Fürsten. Nachdem der Vorsitzende des Vereins, Herr Oberlehrer Marschall, die Feier nach einer kurzen Ansprache mit einem Hoch auf Kaiser Wilhelm II. eröffnet hatte, sang die Liedertafel das Grablied: „Da unten ist Friede". Hierauf hielt Professor Dr. Serres die weihevolle Gedächtnißrede. Ausgehend von dessen Großthaten, betonte er, daß Bismarck uns jetzt und immer ein Vorbild deutscher Treue sei. Er war treu seinem Volke, treu seinem Könige und treu sich selbst. Redner schloß mit dem Gelübde, daß uns sein Gedächtniß eine lebendige Kraft sein solle, wenn Friede und Eintracht unserem Vaterlande bescheert sei. Ihm sei Dank, der so gewaltiges für uns gethan. Wenn schlimme Zeiten für das Vaterland hereinbrechen, dann wollen wir zu ihm gehen, das Buch seines thatenreichen Lebens aufschlagen, um Trost und Muth zu schöpfen und allezeit bereit zu sein, in Treue für des deutschen Reiches Herrlichkeit zu wirken. Mit dem Gesange der Liedertafel „Brüder weihet Herz und Hand" schloß die Feier.

t **Culm**, 12. August. (Das Gurkeneinlegegeschäft) ist hier in vollem Gange. Außer den großen Spezialfirmen, die viele tausende Tonnen Gurken, nach den verschiedensten Methoden eingemacht, versenden, beschäftigt sich auch noch eine ganze Anzahl von Kaufleuten mit dem Gurkengeschäft, sodaß man wohl nicht zu hoch greift, wenn man behauptet, daß die Zahl der zum Versandt kommenden Gurken in die Millionen geht. Die Sendungen gehen nicht nur nach Ostdeutschland, sondern sogar nach Schleswig-Holstein und weiter. Durch Anlage einer eigenen Böttcherei in einem neuerrichteten Gebäude, in dem schon seit Wochen mehrere Böttcher mit Reinigen und Umarbeiten der Fässer beschäftigt sind, hat die Firma Beyer u. Komp. ihr Unternehmen ganz bedeutend erweitert. Auch die Firma Schilling hat mit Anlage einer Gemüse-Konservenfabrik ihr Etablissement sehr vergrößert. Vorläufig werden Schnittbohnen verarbeitet, mit denen täglich viele hunderte Büchsen gefüllt werden.

**Schwetz**, 12. August. (Feuer.) Heute Vormittag in der elften Stunde brach in der hiesigen Zuckerfabrik Feuer aus. Ein Gebäude des gewaltigen Komplexes, in welchem sich die Schmiede und in den oberen Räumen während der Kampagne die gesammten Arbeiterwohnungen befinden, brannte vollständig aus. Die Feuerwehr mußte sich darauf beschränken, die anstoßenden Gebäude, vor allem den Filterthurm zu halten, der äußerst gefährdet war.

**Briesen**, 10. August. (Einbruch.) Während in vergangener Nacht ein Gewitter tobte, stiegen drei Spitzbuben von der Straßenseite in das Komptoir des Kaufmanns Herrn Bolinski und erbrachen das Pult. Alles, was sich darin befand, hießen sie mitgehen, so 20 Mark in Gold, Ringe, Revolver u. s. w. Herr B. hörte das Geräusch, ging hinunter und traf die Bande in voller Arbeit. Die herbeigerufenen Wächter verfolgten die Diebe, ohne ihrer habhaft zu werden.

**Strasburg**, 11. August. (Eine Petition an den Herrn Eisenbahnminister) behufs Anlage eines Bahnhofes in der Nähe des von Strasburg 4 Kilom. entfernt gelegenen Ortes Szabda-Tivoli auf der neu zu erbauenden Bahnstrecke Strasburg-Gollub-Schönsee befindet sich zur Zeit bei den hiesigen Bürgern im Umlauf.

**Konitz**, 12. August. (Für die hier abzuhaltende Geflügel-Ausstellung) hat die westpreußische Landwirthschaftskammer einen Betrag von 100 Mark zu Prämien bewilligt.

**Danzig**, 11. August. (Falsche Nachricht.) Die „Danziger Allgemeine Zeitung" schreibt: Bezüglich des Festungsstubengefängnisses Weichselmünde weiß der „Graudenzer Gesellige" und die „Elbinger Zeitung" aus derselben hiesigen Quelle übereinstimmend zu berichten, daß dasselbe allmählich eingehen und dann nach Thorn verlegt werden soll. Diese an und für sich wenig glaubwürdig erscheinende Nachricht ist völlig aus der Luft gegriffen. An authentischer Stelle erfuhren wir darüber, daß vor kurzem allerdings eine Besichtigung der Stuben der Gefangenen-Anstalt durch einen höheren Beamten des Kriegsministeriums stattgefunden hat. Dabei hat sich jedoch herausgestellt, daß die vielfach in der Presse verbreiteten, angeblichen Mißstände der Festungsgefangenenstuben völlig übertrieben sind. Es besteht daher in absehbarer Zeit nicht die Absicht, Weichselmünde als Festungsstuben-Gefangenenanstalt aufzugeben.

**Zoppot**, 12. August. (Die Zahl der Badegäste) in Zoppot beträgt bis heute 7672.

**Aus Ostpreußen**, 12. August. (Geflüchtet.) Der bisherige Redakteur und Verleger der masurisch-polnischen „Gazeta Ludowa" in Lyck, Karl Bahrke, ist, der „Gaz. Tor." zufolge, ins Ausland geflohen, nachdem er sich seiner Buchdruckerei entäußert hatte, um den seiner harrenden zahlreichen gerichtlichen Bestrafungen aus dem Wege zu gehen.

**Argenau**, 11. August. (Sängerfest. Fernsprechverkehr.) Das am nächsten Sonntag in der Hünenkaule bei Unterwalde stattfindende Sommerfest des hiesigen Männer-Gesangvereins dürfte bei günstigem Wetter ein Volksfest ersten Ranges werden. Von auswärtigen Vereinen sind Liedertafel und Männergesangverein Inowrazlaw, Handwerker-Liedertafel und Liederfreunde Thorn, Liedertafel Mocker, Liedertafel Podgorz, Männergesangverein Strelno mit zusammen über 150 aktiven Sängern angemeldet. Es ist folgendes Programm aufgestellt: Empfang der Gäste auf dem Bahnhofe, Einmarsch in die Stadt, Begrüßungstrunk im Tivoli, Abmarsch nach dem Walde um $^{1}/_{2}3$ Uhr, im Walde Chorlieder aller Sänger, Festrede und Gesangsvorträge der Einzelvereine, Spiel und Tanz, Einmarsch um $^{1}/_{2}8$ Uhr nach dem Tivoli, und dort zum Schluß Tanz. – Das hiesige Postamt hat von jetzt ab direkten Fernsprechverkehr mit Inowrazlaw, Kruschwitz, Pakosch, Schulitz, Bromberg, Nakel und an die genannten Aemter angeschlossenen ländlichen Postanstalten. An Gebühren für je drei Minuten bis 50 Kilometer Entfernung (Luftlinie) werden 0,25 Mark, über 50 Kilometer Entfernung (Luftlinie) 1,00 Mark erhoben.

**Strelno**, 10. August. (Bei einem Leichenbegängniß), das vorgestern hier stattfand, ereignete sich, dem „Bromb. Tagebl." zufolge, folgender höchst unangenehme Zwischenfall. Die vor den Leichenwagen gespannten Pferde wurden in der Heiligengeiststraße plötzlich scheu, rasten bis zum Kaufmann Schachmann, wobei der Sarg herunterfiel, sich öffnete und die Leiche auf die Gehbahn zu liegen kam. Die Pferde wurden durch einen Handwagen im Laufe aufgehalten, wobei sie die Deichsel zerbrachen. Nach einstündigem Aufenthalt konnte das Begräbniß seinen Fortgang nehmen.

**Bromberg**, 11. August. (Eine Bismarck-Trauerfeier) werden am nächsten Sonnabend im Stadtverordnetensitzungssaale die Bromberger städtischen Behörden veranstalten. Die Feierlichkeit wird eine öffentliche und daher jedem Bürger zugängliche sein. Herr Stadtrath Franke wird eine Ansprache, Herr Stadtverordnetenvorsteher Dr. Bocksch die Trauerrede halten.

**Posen**, 12. August. (Truppen-Inspizirungen.) Der Generalinspekteur der zweiten Armeeinspektion, Prinz Georg von Sachsen, trifft am 23. August zu Truppen-Inspizirungen hier ein.

## Lokalnachrichten.

**Zur Erinnerung.** Am 14. August 1841, vor 57 Jahren, starb als Professor in Göttingen der Philosoph Johann Friedrich Herbart, der während seiner fruchtbaren akademischen Thätigkeit sich vorzugsweise bestrebte, die Welt der Begriffe und Vorstellungen aufzuhellen. Die philosophischen und pädagogischen Schriften seiner Doktrin tragen vorzugsweise den Charakter des Realismus. Herbart wurde am 4. Mai 1776 in Oldenburg geboren.

Am 15. August 1771, vor 127 Jahren, wurde zu Edinburgh der berühmte englische Romanschriftsteller Walther Scott geboren. Seine Romane zeichnen sich durch historische Treue, vorzügliche Charakterzeichnung und farbenprächtige Schilderung aus. Er ist der Begründer des historischen Romans und gilt noch heute als Muster eines Romanschreibers. Scott starb am 21. September 1832 in Abbotsford.

---

**Thorn**, 13. August 1898.

— (Militärisches.) Zur Besichtigung der hiesigen Garnisonanstalten ist heute Mittag der Direktor des Militär-Oekonomie-Departements Herr Generalmajor v. Heeringen in Begleitung des Abtheilungs-Chefs der Bauabtheilung des königlichen Kriegsministeriums Herrn Geheimen Oberbaurath Appelius hier eingetroffen. Beide Herren sind im Hotel „Schwarzer Adler" abgestiegen und verbleiben hierselbst bis zum 15. ds. Mts., an welchem Tage beide Herren nach Bromberg weiterreisen.

— (Personalien aus dem Kreise Thorn.) Der königl. Landrath hat bestätigt den Hilfsförster Paul Großmann in Kolonie Weißhof als Gutsvorsteherstellvertreter für den Gutsbezirk Weißhof und den Wirthschaftsinspektor Otto Friedrich als Gutsvorsteherstellvertreter für den Gutsbezirk Bielawy.

— (Sterblichkeitsstatistik.) Nach den unterm 10. d. M. herausgegebenen Veröffentlichungen des kaiserlichen Gesundheitsamtes zu Berlin über die Gesammtsterblichkeit in den 272 deutschen Städten und Orten mit 15000 und mehr Einwohnern während des Monats Juni 1898 hat dieselbe — auf je 1000 Einwohner auf den Zeitraum eines Jahres berechnet —, betragen: a. weniger als 15,0 in 45 Orten; b zwischen 15,0 und 20,0 in 103; c. zwischen 20,1 und 25,0 in 84; d. zwischen 25,1 und 30,0 in 28; e. zwischen 30,1 und 35,0 in 7 und f. mehr als 35,0 in 5 Orten. Die geringste Sterblichkeitsziffer hatte in dem gedachten Monate die Stadt Jena im Großherzogthum Sachsen-Weimar mit 3,6, dagegen die größte die Stadt Grabow a. O. in der Provinz Pommern mit 44,0 zu verzeichnen. In den Städten und Orten der Provinz Westpreußen mit 15 000 und mehr Einwohnern hat die Sterblichkeit während des Berichtsmonats — gleichfalls wie oben auf je 1000 Einwohner auf den Zeitraum eines Jahres berechnet — betragen: in Thorn 18,7 (ohne Ortsfremde 17,6), Elbing 22,0, Danzig 22,3 und in Graudenz 22,4. Die Säuglingssterblichkeit war im Monate Juni 1898 eine beträchtliche, d. h. höher als ein Drittel der Lebendgeborenen in 25 Orten. Dieselbe blieb unter einem Zehntel derselben in 32 Orten. Als Todesursachen der während des gedachten Monats in unserer Stadt vorgekommenen 50 Sterbefälle — darunter 14 von Kindern bis zu einem Jahre alt — sind angegeben: Diphtherie und Kroup 1, Unterleibstyphus 1, Lungenschwindsucht 6, akute Erkrankungen der Athmungsorgane 9, Brechdurchfall 2 — Kind im Alter bis zu einem Jahre —, alle übrigen Krankheiten 26 und gewaltsamer Tod 5. Im ganzen scheint sich der Gesundheitszustand der Säuglinge gegenüber dem Monate Mai d. Js. verschlechtert, derjenige der übrigen Altersklassen wenig geändert zu haben. Die Zahl der in hiesiger Stadt während des Monats Juni 1898 vorgekommenen Geburten hat — ausschließlich der stattgehabten 2 Todtgeburten — 70 betragen; dieselbe hat mithin die der Sterbefälle (50) um 20 überstiegen.

— (Einquartierung.) Während der am 24., 25. und 26. August bei Gurske auf der Weichsel stattfindenden Pontonirübung wird das Pionier-Bataillon Nr. 2 in den umliegenden Ortschaften einquartiert.

— (Allgemeine Ortskrankenkasse.) Gestern Abend fand im Schützenhaussaale die Ersatzwahl für fünf ausgeschiedene Arbeitgebervertreter zur Generalversammlung statt, deren Ausscheiden erfolgt ist, weil sie versicherungspflichtige Arbeitnehmer nicht mehr beschäftigen. Es wurden gewählt die Herren Baugewerksmeister Illgner, Feilenhauermeister Seepolt, Schornsteinfegermeister Fucks, Baumeister Mehrlein und Tischlermeister Körner. An der Wahl betheiligten sich nur 13 Arbeitgeber.

Zur Ersatzwahl von im ganzen 20 Arbeitnehmervertretern für die Generalversammlung steht auf morgen, Sonntag von vormittags $11^{1}/_{2}$ Uhr bis nachmittags 2 Uhr im „Museum" Termin für die Lohnklassen 1, 2, 3, 4, 5 und 6 an.

— (Das Monstre-Konzert), welches gestern Abend im Ziegeleipark zum besten des Invalidendank von sämmtlichen hiesigen Militärkapellen stattfand, erfreute sich eines zahlreichen Besuches, sodaß der Ertrag ein recht beträchtlicher ist. Im letzten Konzerttheile war das Zusammenspiel aller Kapellen unter der Leitung des Herrn Stabstrompeters Windolf ein ganz vorzügliches und die Nummern dieses Theiles ernteten besonders lebhaften Beifall. In nächster Zeit werden zwei weitere Monstre-Konzerte stattfinden und zwar für den Garnisonunterstützungsfonds und für das Kaiser Wilhelm-Denkmal.

— (Am morgigen Sonntag) findet im Tivoli ein zur Erinnerung an die siegreiche Schlacht bei Wörth veranstaltetes Sommerfest des Kriegervereins statt, dessen Ueberschuß zur Unterstützung hilfsbedürftiger Kameraden bestimmt ist. Das zur Feier der Schlacht bei Vionville, Mars la tour und Gravelotte angesetzte Sommerfest des Veteranenverbandes im Ziegeleipark ist bis auf weiteres verschoben. Auf dem Gelände des Wiener Café beginnt morgen die Vogelwiese. Der Dampfer „Emma" fährt morgen zum letzten Male nach Ciechocinek.

— (Soolbad Czernewitz.) Ueber die Soole der Franziskaquelle in Czernewitz hat jetzt auch der Geheime Medizinalrath Professor Liebreich in Berlin ein sehr günstiges Gutachten abgegeben, nach welchem das Wasser zu Trinkkuren für verschiedene Leiden geeignet ist. Herr Geheimrath Liebreich sagt zum Schluß des ausführlichen Gutachtens, daß die Aufschließung der Quelle bei zweckentsprechenden Einrichtungen ärztlicherseits sehr freudig begrüßt werden kann.

— (Sommeroper.) Sonntag finden zwei Vorstellungen statt, nachmittags 4 Uhr eine Volksvorstellung von Kreutzers romantischer Oper „Das Nachtlager von Granada". Abends 8 Uhr ist die Abschiedsvorstellung in dieser Saison. Es wird zum Benefiz für den vortrefflichen Gesangskomiker Herrn Raven-Schwab „Die Ulanenbraut" von Waldmann gegeben. Herr Raven-Schwab hat in diesem reizenden Vaudeville Gelegenheit, sich in einer seiner besten Rollen zu präsentiren.

— (Leipziger Sänger.) Auf die am Montag und Dienstag im Viktoriagarten stattfindenden humoristischen Liederabende der Leipziger Sänger Raimund Hanke weisen wir nochmals hin.

— (Promenadenkonzert.) Am morgigen Sonntage konzertirt das Trompeterkorps des Ulanen-Regiments von Schmidt zur gewöhnlichen Zeit im Wäldchen auf der Bromberger Vorstadt 1. Linie.

— (Wann ist der Mensch am kräftigsten?) Auf die Frage, zu welcher Stunde des Tages der Mensch am stärksten sei, würden wohl die meisten Menschen antworten: Früh, unmittelbar nach dem Erwachen. Diese ja auch ganz plausibel erscheinende Antwort ist aber nach genauen Untersuchungen mit den Thatsachen nicht in Uebereinstimmung. Im Gegentheil, unmittelbar nachdem er das Bett verlassen hat, ist der Mensch am schwächsten, das heißt, seine Muskeln können zu dieser Zeit die geringste Arbeit leisten. Die Muskelkraft steigert sich schon ganz bedeutend nach der ersten Mahlzeit und erreicht ihren höchsten Stand nach dem Mittagessen; darauf sinkt sie wieder während einiger Stunden, hebt sich gegen Abend aufs neue, um dann allmählich bis zum Morgen wieder zu verfallen. Die beiden schädlichsten Feinde tüchtiger Muskelkraft sind Trägheit und Ueberanstrengung — also auch hier ist die goldene Mittelstraße das richtige; eine mäßige Anstrengung giebt den Muskeln den besten Kraftstand. Schweißvergießen bei der Arbeit schwächt die Muskeln ganz bedeutend. Nach diesen Resultaten wird also auch der Spruch: „Morgenstunde hat Gold im Munde" als unrichtig erwiesen oder doch wenigstens dahin einzuschränken sein, daß er lautet: „Morgenstunde nach einem tüchtigen Frühstück hat Gold im Munde" — das Arbeiten vor dem Frühstück aber ist schädlich.

— (Steckbrieflich verfolgt) werden vom königlichen Amtsgericht Thorn der 13 Jahre alte Schulknabe Anton Zlubski aus Mocker wegen Diebstahls und der 18 Jahre alte Arbeiter Julius Gardzielewski aus Jesau, gegen den eine durch Urtheil des Schöffengerichts Thorn erkannte Gefängnißstrafe von 1 Woche vollstreckt werden soll.

— (Polizeibericht.) In polizeilichen Gewahrsam wurde 1 Person genommen.

— (Gefunden) eine Peitsche auf dem altstädtischen Markte, eine Invaliden-Quittungskarte auf den Arbeiter Schuchnielski lautend im Polizeibriefkasten und ein Knaben-Sommermantel auf dem altstädtischen Markte. Zugelaufen ein kleiner

weißer Mops bei Schneider Rettmanski, Brückenstraße 22. Näheres im Polizeisekretariat.

— (Von der Weichsel.) Der heutige Wasserstand beträgt 0,74 Mtr. über 0. Windrichtung O.

Angekommen am Freitag sind die Schiffer: Ulawski, Dampfer Robert (leer) mit 6 Kähnen im Schlepptau von Danzig nach Warschau; Ziolkowski, Dampfer „Danzig“ (leer) von Warschau nach Danzig; Karl Nelius, Gottemeyer, beide Kähne mit Gütern, Friedrich Bartsch, Graszewicz sen., Graszewicz jun., je Kahn mit Gerberholz, Majewski, Gabarre mit Gütern, sämmtlich von Danzig nach Warschau.

Angekommen am Sonnabend sind die Schiffer: Ulrich, Dampfer „Wilhelmine“ mit 1300 Zentner Gütern von Königsberg nach Thorn; Witt, Dampfer „Thorn“ mit 1600 Zentner Gütern von Danzig nach Thorn; Andr. Wilgorski, Kahn mit Gerberholz von Danzig nach Wloclawek; Anton Drzczkowski, Kahn mit Ziegelsteinen von Zlotterie nach Danzig; Michael Kopczinski, Kahn mit Feldsteinen von Polen nach Graudenz; August Goralski, Peter Wilmanowicz, Christian Dirke, Heinrich Dirke, sämmtlich Kähne mit Faschinen von Polen nach Schulitz; Johann Kalkowski, Kahn mit Langstroh von Kokotzko nach Thorn. — Domeratzki mit 4 Traften nach Thorn. Abgegangen: Schiffer Ziolkowski, Dampfer „Danzig“ mit Gütern von Thorn nach Danzig. — Bayer u. Kirschenberg mit 7 Traften, Globermann mit 5 Traften, Heller mit 3 Traften, Lewin mit 6 Traften, Hornstein mit 3 Traften, sämmtlich nach Schulitz bezw. Danzig.

---

**Podgorz**, 13. August. (Liedertafel. Konzert.) Die Liedertafel begiebt sich am Sonntag Vormittag 9½ Uhr mittels Leiterwagen nach Argenau zu dem dort stattfindenden Gesangsfeste des Argenauer Männergesangvereins. Die Abfahrt erfolgt vom Vereinslokale (R. Meyer's Restaurant). — In Schlüsselmühle giebt die Kapelle des 15. Fuß-Artillerie-Regiments am Sonntag ein Konzert.

## Theater, Kunst und Wissenschaft.

Königsberg, 11. August. Ein Theologe unter den Bühnendichtern ist eine seltene Erscheinung, und vollends ein Theologe als Dichterkomponist, als Schöpfer einer Oper. Professor C. H. Cornill, der an der Königsberger Universität über Bibelauslegung und Bibelkritik liest, hat einen „Saul“ geschrieben und selbst in Musik gesetzt. Die Oper soll am Stadttheater in Hamburg im nächsten Winter zuerst in Szene gehen.

Berlin, 11. August. „Don Quixote“, Kienzls neue Oper, soll Mitte Oktober im Berliner Opernhause zum ersten Male gegeben werden. Die Hauptrollen werden von Bulß (Don Quixote), Lieban (Sancho Pansa), Frau Schumann-Heink und Frau Herzog gesungen.

## Mannigfaltiges.

(Bismarck) ist bereits der Gegenstand zahlreicher Dramen. Der „B.-C.“ erfährt, daß Berliner Theatern schon Bismarckdramen eingereicht sind, die diese hoffentlich nicht die Geschmacklosigkeit besitzen werden, aufzuführen.

(Der ehemalige Oberfaktor Grünenthal), welcher jetzt fünf Monate in Untersuchungshaft sitzt, wird in den letzten Tagen des September vor dem Berliner Schwurgericht erscheinen. Die Untersuchung wurde kurz vor den Gerichtsferien geschlossen. Neben Grünenthal werden Elly Golz und deren Großmutter Frau Eng auf der Anklagebank Platz nehmen. Frau Golz-Sittig, die am 20. Juni zu drei Jahren Zuchthaus verurtheilt wurde, wird in dieser Strafsache nur als Zeugin erscheinen, Elly Golz wird am 20. d. Mts. ihre Strafe von 3 Monaten verbüßt haben.

(Wohnungsmiethen in Berlin.) Unter den in Berlin und Umgegend leerstehenden Wohnungen ist der theure Westen am stärksten betheiligt. Das wird begreiflich, wenn man die z. Z. verlangten Preise ins Auge faßt. Danach sind in Berlin W. zum Oktober zu vermiethen u. a. je eine Wohnung zu 12000 Mk., 11000 und 10000 Mk., zwei à 7500, vier à 6000, über vierzig zu 4000 und über vierzig zu 3- bis 4000 Mk.

(Verhaftung.) Der aus Glauchau geflüchtete Kassirer der Mechaniker-Krankenkasse Kuhnt wurde in Dresden verhaftet.

(Verurtheilung.) Den Schutzmann Heinrich Kummer in Trackau verurtheilte das Landgericht wegen Amtsunterschlagung und Betruges zu neun Monaten Gefängniß.

(Sieben Schiffer ertrunken.) Die Schiffer Lohmeyer, Buesum, Siljacks, Deichhausen, Sohm, Hoyer und ein Schiffsknecht aus Hamburg sind am Donnerstag von Kiel aus mit dem Kutter Lohmeyers auf Krabbenfang ausgegangen und beim Fischen verunglückt. Ihre Leichen wurden bereits gefunden; das Boot wurde an den Strand getrieben.

(Verurtheilung.) Die Ferienstrafkammer in Flensburg verurtheilte den früheren Kassirer der Flensburger Volksbank Christian Petersen wegen Urkundenfälschung und Betruges in neun Fällen zu 3 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust. Petersen flüchtete 1892 nach Dänemark und hat dort bereits 3 Jahre Zuchthaus wegen verschiedener in Kopenhagen begangener Verbrechen abgebüßt.

(Brandunglück.) Aus Groß-Wartenberg, 9. August, wird gemeldet: In Cammerau brannte die Besitzung des Gutsbesitzers Zokiel nieder; dessen Frau und erwachsene Tochter kamen in den Flammen um. Auch ein Feuerwehrmann hat schwere Brandwunden erlitten.

(Riesen-Reklameschilder) an landschaftlich hervorragenden Punkten des Rheinufers hatten in letzter Zeit vielfach Aergerniß bei den Naturfreunden erregt. Im Kreise St. Goar ist nunmehr die Anbringung solcher Reklameschilder oder gleichartiger Geschäftsanpreisungen im Freien, außerhalb der geschlossenen Ortschaften, verboten und die Beseitigung der bereits vorhandenen Schilder und dergleichen bis zum 1. Januar 1899 angeordnet worden.

(Abstürze.) Nach einer Meldung aus Bozen sind der Landschaftsmaler Emil Terschak und seine Gattin bei der Besteigung des Langkofels abgestürzt. Einzelheiten fehlen noch. — Beim Abstieg vom Berge Gausta in Norwegen ist der 30jährige Dr. phil. Max Kramer aus Berlin verunglückt und alsbald den erhaltenen Verletzungen erlegen.

(Dorfbrand.) Durch eine Feuersbrunst bei heftigem Orkan wurde das Dorf Pinnye bei Oedenburg zerstört. 600 Einwohner sind obdachlos.

(Ueber einen schweren Eisenbahnunfall) liegen aus Genua vom 12. August folgende Meldungen vor: Gestern Abend fand bei Pontedecimo ein Zusammenstoß zwischen einem Durchgangszuge und einem Güterzuge statt. Vier Personen wurden getödtet, zwanzig verwundet. Der Präfekt ist nach der Unglücksstelle abgereist. — Beim Zusammenstoß in der Nähe von Pontedecimo wurden 9 Personen getödtet, darunter 7 vom Fahrpersonal, etwa 40 Personen verwundet, von denen viele schwere Verletzungen davontrugen. — Das Eisenbahnunglück ereignete sich zwischen Pontedecimo und Pansalla nahe Mignanego. Der Maschinist des Güterzuges Nr. 1382 war in dem Tunnel unter dem Giovi-Paß vom Schlage getroffen worden. Der Zug war sich somit überlassen, lief rückwärts und fuhr in den Personenzug Nr. 120 hinein. Der Zusammenstoß war furchtbar. Die Maschine und mehrere Wagen wurden zertrümmert. Man befürchtet, daß außer den gemeldeten 9 Todten und 40 Verwundeten noch andere Opfer unter den Trümmern liegen. Vertreter der Behörden und Aerzte eilen an die Unglücksstelle. Der Verkehr wird heute wieder aufgenommen werden.

(Beim Baden ertrank) am Dienstag in der Nähe von Hammern auf Bornholm der an der Berliner Universität immatrikulirte Kandidat der Rechte Franz Koch aus Charlottenburg.

(Eine eigenartige Feier) fand am 30. Juli in Konstantinopel statt. Eine Bewohnerin der Stadt, namens Fatma Hanum, hat ein in ihrem Besitze befindliches Haar vom Barte des Propheten dem dortigen Armenasyl geschenkt. Die Uebertragung dieser Reliquie nach ihrem neuen Bestimmungsorte geschah unter großen Feierlichkeiten, an denen sich viele Staatswürdenträger, hohe Militärs und sonstige Notabilitäten betheiligten.

## Briefkasten.

Zu dem kürzlich gebrachten Eingesandt, betreffend die Notirungen des Wochenmarktberichtes, ist nachträglich zu bemerken, daß die Marktberichte der hiesigen Zeitungen nicht mehr von der Marktpolizei stammen, sondern von privater Seite festgestellt werden. Die Preise wechseln in ihrer Höhe von den Frühstunden bis zum Mittag, wo sie heruntergehen, und daran wird es zu einem guten Theile liegen, daß manche Hausfrau Preise in den Berichten niedriger angegeben findet, als sie diese auf dem Markt bezahlt hat.

## Neueste Nachrichten.

**Mainz**, 12. August. Heute Nachmittag 6 Uhr wurde in der Bauerngasse der frühere Spezereiwaarenhändler Schüler von seiner Geliebten aus Eifersucht erdolcht.

**Wien**, 12. August. Fürst Herbert Bismarck ist mit seiner Gemahlin heute früh hier eingetroffen und sofort nach Loosdorf weitergereist.

**Brüssel**, 12. August. Ein an die Regierung des Kongostaates gelangtes Telegramm theilt mit, daß ein am 25. Mai von Redjaf am Nil abgegangenes Boot, als es am Ufer anlegen wollte, von einer Rekognoszirungs-Abtheilung der Derwische mit Gewehrfeuer empfangen wurde. Das Boot hatte 4 Europäer an Bord, zwei derselben, die Lieutenants Walhousen und Koppejans, warfen sich in den Nil und ertranken. Von den beiden anderen wurde 1 getödtet, der andere schwer verwundet.

**Paris**, 12. August. Major Esterhazy ist heute Nachmittag aus dem Gefängniß entlassen worden.

**Washington**, 12. August. Heute Nachmittag ½1 Uhr erhielt der französische Botschafter Cambon ein Telegramm, durch welches er unbeschränkte Vollmacht erhält, das Friedensprotokoll zu unterzeichnen.

**Washington**, 12. August. Das Protokoll über die Friedensbedingungen wurde im Weißen Hause 4 Uhr nachmittags unterzeichnet.

**Washington**, 12. August. Alger theilte sämmtlichen Truppen-Kommandeuren die Unterzeichnung des Protokolls mit und befahl, die Feindseligkeiten einzustellen.

**Washington**, 12. August. Long telegraphirte an alle Flottenbefehlshaber, die Feindseligkeiten einzustellen.

Verantwortlich für die Redaktion: Heinr. Wartmann in Thorn.

### Telegraphischer Berliner Börsenbericht.

| | 13. Aug. | 12. Aug. |
|---|---|---|
| Tend. Fondsbörse: still. | | |
| Russische Banknoten p. Kassa | 216—15 | 216—20 |
| Warschau 8 Tage | 216—00 | 216—00 |
| Oesterreichische Banknoten | 169—90 | 170—10 |
| Preußische Konsols 3 % | 95—60 | 95—60 |
| Preußische Konsols 3½ % | 102—25 | 102—40 |
| Preußische Konsols 3½ % | 102—20 | 102—25 |
| Deutsche Reichsanleihe 3% | 95—00 | 95—00 |
| Deutsche Reichsanleihe 3½ % | 102—50 | 102—40 |
| Westpr. Pfandbr. 3% neul. II. | 91—10 | 91—00 |
| Westpr. Pfandbr. 3½ % „ „ | 99—30 | 99 60 |
| Posener Pfandbriefe 3½ % | 100—20 | 100—30 |
| „ „ 4 % | — | — |
| Polnische Pfandbriefe 4½ % | 101—00 | 101—00 |
| Türk. 1 % Anleihe C | — | 26 80 |
| Italienische Rente 4 % | — | 92—70 |
| Rumän. Rente v. 1894 4 % | 94—25 | 94—60 |
| Diskon. Kommandit-Antheile | 199—50 | 199—80 |
| Harpener Bergw.-Aktien | 181—90 | 181—40 |
| Thorner Stadtanleihe 3½ % | — | — |
| Weizen: Loko in Newyork Oktb. | 80½ | 79½ |
| Spiritus: | | |
| 70er loko | 53—70 | 54—00 |

Bank-Diskont 4 pCt., Lombardzinsfuß 5 pCt. Privat-Diskont 3⅛ pCt. Londoner Diskont 2½ pCt.

### Getreidepreis-Notirungen.

Zentralstelle der preußischen Landwirthschaftskammern 12. August 1898.

Für inländisches Getreide ist in Mark per Tonne gezahlt worden:

| | Weizen | Roggen | Gerste | Hafer |
|---|---|---|---|---|
| Stolp | 190 | 128 | 130 | 150 |
| Neustettin | — | — | — | — |
| Bezirk Stettin | 155—170 | 123—133 | 130—150 | 142—147 |
| Anklam | — | 130 | 138 | 153 |
| Danzig | 162—167 | 122—132 | 145 | 162 |
| Elbing | — | — | — | — |
| Thorn | 165—175 | 115—132 | 130—140 | 141—142 |
| Culm | — | — | — | — |
| Breslau | 152—185 | 126—136 | 122—142 | 153—159 |
| Bromberg | 173 | 122—126 | — | — |
| Inowrazlaw | — | — | — | — |
| Czarnikau | — | — | — | — |
| nach Priv.-Erm. | 755 gr. p. l. | 712 gr. p. l. | 573 gr. p. l. | 450 gr. p. l. |
| Berlin | 186 | 136 | — | 159 |
| Stettin Stadt | 160 | 133 | 150 | 147 |
| Posen | 170 | 127 | 140 | 160 |

**Amtliche Notirungen der Danziger Produkten-Börse**

von Freitag den 12. August 1898.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mark per Tonne sogenannte Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen per Tonne von 1000 Kilogr. transito hochbunt und weiß 750—761 Gr. 151 Mark bez., transito roth 753 Gr. 120 Mk. bez.

Roggen per Tonne von 1000 Kilogr. per 714 Gr. Normalgewicht inländisch grobkörnig 664 bis 734 Gr. 115—128½ Mk. bezahlt, transito grobkörnig 734 Gr. 94 Mk. bez.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. große 704 Gr. 135 Mk. bez., transito große 627 Gr. 99 Mk. bez.

Rübsen per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. Winter- 150—200 Mk. bez.

Raps per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. Winter- 180 bis 212 Mk. bez., transito Winter- 175 bis 193 Mk. bez.

Kleie per 50 Kilogr. Roggen- 4,00 Mk. bez.

## Kirchliche Nachrichten.

Sonntag den 14. August 1898. (10. S. n. Trinitatis.)

**Altstädtische evangelische Kirche:** Morgens kein Gottesdienst. — Vorm. 9½ Uhr: Pfarrer Stachowitz.

**Neustädtische evangelische Kirche:** Vorm. 9½ Uhr Gottesdienst: Pfarrer Heuer. Nachher Beichte und Abendmahl. — Nachm. 5 Uhr: Superintendent Hänel. Kollekte für das Bethaus in Wiesenthal.

Bei der **Kölnischen Unfall-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Köln a. Rh.** wurden im Monat Juli cr. 1 Todesfall, 5 Invaliditätsfälle, 672 Fälle mit vorübergehender Erwerbsunfähigkeit, sowie 139 Haftpflichtfälle zur Anmeldung gebracht.

Durch die glückliche Geburt eines **strammen Jungen** wurden hocherfreut

Kapellmeister **Möller** und Frau.

## Bekanntmachung.

Die für das Jahr 1899 aufgestellte Urliste der in der Stadt Thorn wohnenden Personen, welche zu dem Amte eines Schöffen oder Geschworenen berufen werden können, wird eine Woche hindurch, und zwar

**vom 17. bis einschließlich 24. August d. Js.**

in unserem Bureau I während der Dienststunden zu jedermanns Einsicht öffentlich ausliegen, was hierdurch mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß gegen die Richtigkeit oder Vollständigkeit der Urliste innerhalb der oben bestimmten Frist bei uns schriftlich oder zu Protokoll Einspruch erhoben werden kann.

Thorn den 13. August 1898.

**Der Magistrat.**

Jedes Quantum

## Milch

wird (direkt von Gutsbesitzern) zu hohen Preisen frei Thorn zu kaufen gesucht. Gefl. Offerten unter **B. M.** an die Expedition dieser Zeitung.

Der zu rund 8420 Mk. veranschlagte Neubau eines Operationssaales und Einrichtung einer Dampfkochküche bei dem Garnison-Lazareth zu Thorn soll ungetheilt in einem Lose öffentlich verdungen werden, wofür ein Termin auf **Freitag den 19. d. Mts. vormittags 10 Uhr** im Garnison-Bauamt II zu Thorn, Elisabethstraße 16, anberaumt ist. Ebendort sind die Verdingungsunterlagen einzusehen, die Verdingungsanschläge gegen Entrichtung der Vervielfältigungsgebühren von 1 Mk. zu entnehmen und die Angebote rechtzeitig wohlverschlossen und mit der Aufschrift „Angebot auf Operationssaal" versehen, einzureichen. Zuschlagsfrist 4 Wochen.

**Garnison-Bauinspektor Berninger.**




## Dr. Thompson's Seifenpulver

ist das beste und im Gebrauch **billigste u. bequemste**

## Waschmittel der Welt.

**Man achte genau** auf den Namen **„Dr. Thompson"** und die Schutzmarke **„Schwan"**.

**Niederlagen in Thorn:** Anders & Co., Dammann & Kordes, M. Kaliski, A. Kirmes, A. Majer, S. Simon, J. M. Wendisch Nachf., A. Wollenberg, Ad. Leetz, Jos. Wollenberg, Hugo Eromin, M. Kalkstein v. Oslowski, Anton Koczwara, St. Raczkowski, Carl Sakriss, Ed. Raschkowski, R. Rütz, C. A. Gucksch, Paul Weber, Ed. Kohnert, Hch. Netz, J. Begdon, Jul. Mendel, Paul Walke.

# Ernte- u. Volksfest

findet

**vom 14. August bis auf weiteres**

täglich von 4 Uhr ab im

## Wiener Café-Mocker

des Herrn **Steinkamp** statt.

Vertreten sind die größten und interessantesten Schaustellen der Neuzeit, darunter

Illusion, Casper, Varieté, Athleten, Zauber-Theater, Berg- und Thalbahn mit Dampfbetrieb, Prachtkaroussel, Luftschaukel, Photographie, Spiel- und Glücksbuden, sowie viele interessante Sehenswürdigkeiten.

**Von 4 Uhr ab**

## CONCERT

von der hiesigen Militär-Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 176 unter Leitung des Herrn **Bormann.**

**Abends von 8 Uhr ab im großen Saale**

## Ernteball.

Auf dem Festplatze Illumination, Kinder- und Volks-Belustigung aller Art.

**Entree à Person 10 Pf., Kinder unter 10 Jahren in Begleitung Erwachsener frei.**

Die Direktion.

## Schützenhaus.

**Sonntag den 14. August cr.:**

Grosses

## Militär-Concert

ausgeführt von der Kapelle des Inft.-Regts. v. d. Marwitz (8. Pomm.) Nr. 61 unter Leitung ihres Stabshoboisten Herrn **Stork.**

**Familienbillets** (3 Pers. **50 Pf.**) sind nur bis abends 7 Uhr bei Herrn **Grunau** vorräthig.

**An der Abendkasse à Person 25 Pfg.**

**Anfang 8 Uhr.**

## Hohenzollernpark

**Schiessplatz.**

**Sonntag den 14. August cr.:**

Großes Militär-Extra-

## CONCERT

der ganzen Kapelle des Fuß-Artl.-Regts. von Linger (Ostpr.) Nr. 1 aus Königsberg i. Pr., unter persönlicher Leitung ihres Dirigenten Herrn **J. Nelchert.**

Anfang 5 Uhr. Entree 25 Pf.

## 2 Gesellen und 4 Lehrlinge

können von sofort eintreten.

**N. Zawitay,** Gelbgießermeister, Brückenstraße 4.

Einen Posten **Pr. Velour-Matinée** in allen Farben Stück **Mark 4,25.**

**Streng feste Preise.**

# Hedwig Strellnauer,

**Breitestrasse Nr. 30 THORN Breitestrasse Nr. 30.**

**Leinen-Handlung, Wäsche-Fabrik.**

**Magazin für Lieferung ganzer Braut- und Kinder-Ausstattungen.**

Bestellungen **auf Wäsche jeder Art** werden unter Garantie für tadellosen Sitz im eigenen Atelier nach neuesten Modellen angefertigt.

**Auswärtige Aufträge von 10 Mark an portofrei.**

**P. P.**

Einem hochgeehrten Publikum von Thorn und Umgegend zeige hiermit ergebenst an, daß ich das photographische Atelier der Frau Ww. **v. Kobielska** auf eigene Rechnung übernommen habe und unter der Firma:

## Photogr. Atelier Ww. v. Kobielska

**Inhaber: Hugo Vogel**

weiterführen werde.

Durch langjährige Thätigkeit in den größten Ateliers, ausgestattet mit den vollkommensten Apparaten der Neuzeit, bin ich in der Lage, bestes zu bieten und bitte, mein junges Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

**Prompteste Bedienung bei zivilen Preisen.**

Thorn, im August 1898.

Hochachtungsvoll

**Hugo Vogel, Photograph,** Mauerstraße 22.

Sehr gut eingeführte

**Lebens- u. Unfallversicherungs-Gesellschaft**

sucht für **Thorn** einen

## Vertreter

evtl. **festes Engagement.** Gefl. Offerten unter **V. Z. B.** an die Expedition dieses Blattes.

## Einen Laufburschen

sucht zum 15. d. Mts.

**Gust. Ad. Schleh.**

## 50 tüchtige Maurer

finden **sofort** dauernde Beschäftigung und werden nach **Steinseiffen** bei **Hirschberg** (Riesengebirge) gesucht.

**Stundenlohn 45 Pfennig.**

Hin- und Rückreise wird nach sechswöchentlicher Arbeitsdauer vergütet. Meldungen von Sonnabend früh ab bei **Schönlein,** Thorn III, Thalstr.

**Junges Aufwartemädchen** für den Nachm. gesucht Elisabethstr. 9, IV.

**Gut erh. Piano** für 250 Mk., **schwarzseidn. Kleid** für 20 Mk. zu verk. Brombergerstr. 82, pt.

## Ziegelei-Park.

**Heute, Sonntag:**

## Grosses Militär-Concert

ausgeführt von der Kapelle des Kgl. Infanterie-Regiments Nr. 61 unter persönlicher Leitung ihres Kapellmeisters Herrn **Stork.**

**Anfang 4 Uhr.** — **Entree 25 Pfg.**

Das für heute zum besten der Weihnachtsbescheerung kranker und bedürftiger Kameraden angesetzte Fest muß unvorhergesehener Hindernisse halber **verschoben** werden.

**Der Vorstand des Verbandes deutscher Kriegsveteranen.**

Hierdurch zeigen wir ergebenst an, dass wir am hiesigen Platze

**Altstädtischer Markt 12**

eine

**Niederlage unserer bestbekannten hellen und dunklen Lagerbiere**

errichtet haben und bitten unser Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Mit Hochachtung

**Actien-Gesellschaft „Waldschlösschen-Brauerei" Allenstein.**

In Vertretung: **P. Krüger.**

Thorn, 14. August 1898.

**Zwei gr. helle Zim.,** geeignet für Bureauzwecke, von sof. zu verm. **J. Sellner,** Gerechtestr. 96.

**Eine kl. Familienwohnung,** 2 Zimmer und Alkoven, zu vermiethen **Coppernikusstraße 13.**

**Krieger-Verein.**

Zur Erinnerung der siegreichen Schlacht bei Wörth

findet am

**Sonntag den 14. August cr.**

## in Tivoli

ein

## Sommerfest

statt.

Von 4 Uhr ab:

**Grosses Militär-Concert,**

**auserwähltes Programm,**

ausgeführt vom Trompeter-Korps des Ulanen-Regiments Nr. 4 unter persönlicher Leitung des Stabstrompeters Herrn **Windolf.**

**Volksspiele u. Belustigungen aller Art.**

Nach dem Concert: **Tanz.**

**Eintritt** für Mitglieder und deren Angehörige pro Person 10 Pf., Nichtmitglieder pro Person 20 Pf., ohne der Wohlthätigkeit Schranken zu setzen, Kinder unter 12 Jahren frei. Der etwaige Ueberschuß ist zur Unterstützung hilfsbedürftiger Kameraden bestimmt.

Zur zahlreichen Betheiligung ladet ergebenst ein **der Vorstand.**

## Viktoria-Theater.

**Sonntag den 14. August cr.**

nachmittags 4 Uhr:

**Grosse Volksvorstellung.**

Sperrsitz 30 Pf., Stehplatz 15 Pf.

**Das Nachtlager von Granada.**

Rom. Oper von Kreutzer.

**Abends 8 Uhr:**

**Abschiedsvorstellung**

**Benefiz**

für Herrn Willy Raven-Schwab.

**Die Ulanenbraut.**

Operetten-Vaudeville von Waldmann.

**Soolbad Czernewitz.**

**Heute und folgende Tage:**

**Große Krebse.**

**Radfahrerverein „Vorwärts" von 1889.**

**Heute, Sonntag, den 14. d. M.**

nachmittags präzise 1/2 3 Uhr:

**Dampferfahrt nach Gurske.**

## Viktoriagarten.

**Montag den 15. u. Dienstag den 16. August cr.:**

**Humoristische Liederabende**

Raimund Hanke's **allbekannter**

## Leipziger Quartettsänger.

**Neues, hochinteressantes, dezentes Programm.**

Anfang 8 Uhr. Eintrittspreis 60 Pf. Billets à 50 Pf. sind im Vorverkauf bei **F. Duszynski,** Breitestr., zu haben.

## Victoria-Garten.

**Sonntag den 21. und Montag den 22. August cr.:**

Kluge-Zimmermann's

**Leipziger Sänger.**

Großartig neues Programm.

## Schlüsselmühle.

**Sonntag den 14. August cr.:**

Grosses Promenaden-

## CONCERT

ausgeführt von der Kapelle des Art.-Regts. Nr. 15.

**Anfang 4 Uhr. Entree pro Pers. 25 Pf.**

Es ladet freundlichst ein **Sobolewski.**

**Scheibenschiessen. Pfefferkuchenverwürfeln. Kegeln.**



**Jeden Sonntag:**

## Extrazug

von Thorn **nach Ottlotschin.**

Abfahrt Stadtbahnhof 2.55 Uhr.
Abfahrt Ottlotschin 8.30 Uhr.

Bettfedern. Daunen.

# Massen-Ausverkauf

und

## Gelegenheitskäufe.

Das noch sehr große Lager in

**schwarzen und farbigen Seiden-Stoffen**

wie

**wollenen Kleiderstoffen**

muß schnellstens geräumt werden, daher werden diese Artikel zu jedem nur annehmbaren Preise verkauft.

**Sämmtliche Leinenwaaren und fertige Wäsche**

in größter Auswahl zu außergewöhnlich billigen Preisen.

**Breitestr. 14. S. DAVID. Breitestr. 14.**

Gardinen. Teppiche.

Druck und Verlag von C. Dombrowski in Thorn.

Hierzu Beilage und illustrirtes Unterhaltungsblatt.

# Beilage zu Nr. 189 der „Thorner Presse“

Sonntag den 14. August 1898.

## Provinzialnachrichten.

**Gollub**, 12. August. (Gutsverkauf.) Das Gut Neudorf bei Gollub, bisher Herrn v. Zielinski gehörig, ist für 235000 Mark in den Besitz des Herrn Prange aus Thorn, also aus polnischem in deutschen Besitz übergegangen.

**Pelplin**, 12. August. (Kornhaus.) Wie wir schon berichtet haben, ist das hiesige erste Kornhaus in Westpreußen, welches die Eisenbahnverwaltung errichten ließ, jetzt fertig gestellt und der Bauleiter, Regierungsbaumeister Rosenfeld, bereits von hier abberufen worden. Das Kornhaus soll nun am 15. August dem Betriebe übergeben werden. Es ist zur Hälfte als Silo, zur Hälfte als Balkenspeicher eingerichtet und faßt etwa 2000 Tonnen. Den Betrieb hat die Genossenschaft der Firma Raiffeisen-Danzig übertragen.

**Danzig**, 12. August. (Verschiedenes.) Die Herren Professor Dr. Reinke aus Kiel und Major a. D. Reimbold aus Itzehoe sind hier eingetroffen. Sie beabsichtigen hier und außerhalb unserer Bucht Untersuchungen vorzunehmen, welche sich hauptsächlich auf einen Käfer erstrecken sollen, der besonders häufig in der Leber des Dorsches gefunden worden ist und schädlich auf die Entwickelung der Fische einwirkt. — Der zu Berlin gestorbene Kommerzienrath A. Friedmann, Inhaber der Firma Gebr. Friedmann, welcher auch die Spritfabrik in Neufahrwasser gehört, hat der Stadt Danzig 10000 Mark vermacht, deren Zinsen alljährlich an seinem Todestage an Arme ohne Unterschied der Konfession ausgezahlt werden sollen. — Nachdem in diesem Jahre die Holzzufuhr aus Polen bisher sehr gering gewesen ist, stehen für die nächste Zeit größere Holztransporte in Aussicht; von Warschau nach hier sind weichselabwärts mehrere hundert Traften unterwegs. Die Verzögerung hat darin ihren Grund, daß im letzten Winter in Polen verhältnißmäßig wenig Schnee gefallen ist und das geschlagene Holz daher nicht abschwimmen konnte. — 2500 Mark an Geldprämien sind am Donnerstag der westpreußischen Landwirthschaftskammer seitens des Dresdener Ausstellungs-Ausschusses für die dort ausgestellt gewesenen 38 Stück Vieh der westpreußischen Herdbuch-Gesellschaft zugegangen. Jetzt gilt es, für die im Jahre 1900 zu Posen stattfindende Ausstellung der Landwirthschafts-Gesellschaft vorzuarbeiten. Nach Danzig dürfte die Ausstellung 1904 kommen. — Die vier Jahre alte Tochter Anna des Straßenbahnarbeiters Klischinski stürzte gestern aus dem Fenster des dritten Stockes der elterlichen Wohnung in der Niederstadt auf einen Taubenschlag und von da mit zerschmetterten Gliedern todt auf den Hof herunter. — Die Frau eines bekannten Fabrikanten in Danzig beschenkte kürzlich ihren Gatten mit dem 27. Kinde, welches ebenso wie seine vorangegangene Geschwisterschaar munter und kräftig das Licht der Welt erblickte. Wohl recht selten aber ist es der Fall, wie hier, daß sämmtliche Kinder, unter denen sich auch mehrere Zwillingspärchen befinden, am Leben geblieben und zum Theil schon selbst glückliche Familienväter bezw. Mütter sind.

**Königsberg**, 11. August. (Rückkehr des Herrn Oberpräsidenten Grafen Wilhelm Bismarck. Ein merkwürdiger Fall.) Herr Oberpräsident Graf von Bismarck ist gestern aus Friedrichsruh hierher zurückgekehrt. — Zwei hiesige Lehrerveteranen, die Herren Kehler und Burgmüller, sind an ein und demselben Tage am hiesigen Orte gestorben. Beide haben einen merkwürdig übereinstimmenden Lebensgang vollendet. Sie besuchten gleichzeitig die Knabenschule des königlichen Waisenhauses, erzielten ihre Ausbildung als Lehrer auf dem seiner Zeit hier, jetzt in Waldau bestehenden Lehrerseminar, bestanden zu gleicher Zeit das Examen und wurden auch an ein und demselben Termine als Lehrer angestellt. Beide wurden an demselben Tage — dem 2. August — vom Tode ereilt und auch an ein und demselben Nachmittage zu fast gleicher Stunde beerdigt. Beide erreichten ein Alter von etwas über 65 Jahren und traten nach mehr als vierzigjähriger Thätigkeit vor ca. drei Jahren in den Ruhestand.

**Kauernik**, 10. August. (Selbstmord.) Gestern Vormittag erschoß sich der Mitpächter der Molkerei zu Abbau Kauernik, Rüg. Die Beweggründe zu der That sind bisher unbekannt. R. war ein Schweizer von Geburt und unverheirathet.

**Santomischel**, 11. August. (Ein Verein zur Züchtung edler Hunderassen) ist hier gegründet worden.

## Lokalnachrichten.

**Thorn**, 13. August 1898.

— (Personalien von der Steuer.) Es sind versetzt worden: der Obergrenzkontroleur von Braunschweig von Leibitsch als Obersteuerkontroleur nach Pr. Friedland, der Obergrenzkontroleur Kattner von Leobschütz als Obersteuerkontroleur nach Dt. Krone, der Hauptamtsassistent Bruns von Hannover als Obergrenzkontroleur nach Leibitsch und der Hauptamtsassistent Knape von Berlin als Obergrenzkontroleur nach Gollub.

— (Ferien-Strafkammer.) In der ersten zur Verhandlung gelangten Sache führte den Vorsitz Herr Landgerichtsrath Hirschberg, in den übrigen Sachen Herr Landrichter Engel. Als Beisitzer fungirten die Herren Landrichter Michalowsky, Amtsrichter Zippel, Gerichtsassessor von Sychowski und Gerichtsassessor Gaupp. Die Staatsanwaltschaft vertrat Herr Gerichtsassessor Paesler. Gerichtsschreiber war Herr Referendar Trauthahn. — Es ergingen folgende Urtheile: Der Arbeiter Nikolaus Zakrzewski aus Blotto wurde wegen intellektueller Urkundenfälschung zu zwei Wochen Gefängniß verurtheilt. — Gegen den Fleischer Alexander Wyczynski aus Thorn, den Maurer Theodor Firalski und den Knecht Stanislaus Pawlowski aus Thorn wurde wegen strafbaren Eigennutzes, und zwar gegen die beiden ersteren auf eine je 18tägige, gegen den letzteren auf eine einmonatliche Gefängnißstrafe erkannt. — Der Arbeiter Andreas Orlyski aus Siemon und der Arbeiter Ludwig Kowalski aus Kokotzko wurden wegen Nöthigung mit zwei Monaten bezw. einem Monat Gefängniß bestraft. — Der Dienstjunge Franz Rutkowski aus Friedrichsbruch erhielt wegen Diebstahls und Körperverletzung eine Gesammtstrafe von 3 Monaten und 5 Tagen Gefängniß auferlegt. — Das Urtheil in der letzten Sache, in welcher sich der Arbeiter Joseph Kikulski aus Briesen wegen Diebstahls in wiederholtem Rückfalle und der Arbeiter Vincent Laganowski daher wegen einfachen Diebstahls zu verantworten hatten, lautete hinsichtlich des Kikulski auf 7 Monate, hinsichtlich des Laganowski auf 6 Monate Gefängniß. Von der gegen Kikulski erkannten Strafe wurde ein Monat als durch die erlittene Untersuchungshaft verbüßt in Abrechnung gebracht.

---

**Podgorz**, 13. August. (Eine Sitzung der Gemeindevertretung) fand am Donnerstag den 11. August, nachmittags 4 Uhr, statt. Anwesend waren der Bürgermeister, der Kämmerer, ein Schöffe und fünf Verordnete. 1. Die Einführung einer allgemeinen Schlachtviehschau im Gemeindegebiete Podgorz wurde, wie der „Podg. Anz.“ berichtet, für gut befunden. Es wird demnächst eine Polizeiverordnung erlassen, aus welcher die in Frage kommenden Bestimmungen zu ersehen sein werden. Der Bürgermeister theilt der Vertretung den provisorisch aufgestellten Kontraktsentwurf mit, den er mit dem sich um den Posten bemühenden Gerichtsvollzieher a. D. Czecholinski, der das Fleischbeschauer-Examen vor einem Departements-Thierarzt in Marienwerder bestanden und demnächst nach Podgorz übersiedeln wird, aufgestellt hat. Am 1. Oktober d. J. soll die Fleischschau in Kraft treten. Der hier anzustellende Fleischschau-Beamte wird vom königl. Landrath bestätigt. Die für die Untersuchung des zu schlachtenden Viehes von den Fleischermeistern zu entrichtenden Gebühren betragen: a) für ein Rind 1,50 Mark, b) für ein Schwein 0,75 Mk., c) für ein Schaf, Kalb oder für eine Ziege 0,50 Mk. Diese Gebühren werden allmonatlich von einem Polizeibeamten von den Fleischermeistern für das von ihnen geschlachtete Vieh eingezogen und an die Kämmereikasse abgeliefert. Der Fleischbeschauer erhält von der genannten Kasse jedoch nur ausgezahlt: für ein Rind 1,25 Mk., für ein Schwein 60 Pf. und für die unter c genannten Thiere je 40 Pf.; der Rest wird zu einem Fonds angesammelt, und aus diesem Fonds wird der Thierarzt, der bei eventl. Meinungsverschiedenheiten hinzugezogen werden muß, bezahlt. Für von auswärts eingeführtes Fleisch erhebt der Fleischbeschauer ebenfalls die vorgenannten Sätze. Bevor die Polizeiverordnung in Kraft tritt, wird erst der Amtsausschuß gehört werden. Schließlich bemerkte der Vorsitzende noch, daß Podgorz durch die Einführung der von den hiesigen Fleischermeistern gewünschten Fleischschau keinerlei Kosten entstehen werden. Auch soll dahin gestrebt werden, daß die Gemeinde Piaske ebenfalls mit der Fleischschau sich einverstanden erklärt. 2. Die Mittelstraße ist nun gepflastert und die Rechnung für diese Arbeit dem Magistrat eingereicht. Die städtische Baukommission, die die Arbeit geprüft hat, hat herausgefunden, daß der Unternehmer sich bei Abgabe der gepflasterten Quadratmeterzahl geirrt. Die Rechnung wurde nur im Betrage von 976,90 Mk. bewilligt und zur Zahlung angewiesen. Die Forderung des Unternehmers betrug 1079,30 Mark. 3. Auf die öffentliche Ausschreibung über Lieferung von 5 Straßen-Kandelabern und 2 Armlaternen sind zwei Offerten eingegangen, und zwar eine vom Klempnermeister Ullmann, die andere vom Schlossermeister Müller. Während ersterer für diese Arbeit 315,25 Mark verlangt, bietet letzterer diese Lieferung für 315 Mark an. Müller ist mithin Mindestfordernder und erhält den Zuschlag. 4. Auf die Ausschreibung der Lieferung von Petroleum für die hiesigen Straßenlaternen ist nur eine Offerte von Kaufmann Rudolf Meyer eingegangen. M. verlangt für den Zentner Petroleum 12 Mark, 25 Pfennig weniger wie im vorigen Jahre. M. erhält den Zuschlag. 5. Die städtische Jagd hat, wie in voriger Nummer mitgetheilt, der Unternehmer Wysocki auf drei Jahre für den Preis von jährlich 20 Mark gepachtet. 6. Die Prozeßsache Stewken gegen Podgorz ist zu Ungunsten der Gemeinde Podgorz ausgefallen. In Stewken starb vor längerer Zeit der Arbeiter August Krüger, der vorher im Krankenhause zu Thorn verpflegt worden war. Podgorz weigerte sich, die Kur- und Beerdigungskosten für K. zu bezahlen, Stewken strengte einen Prozeß an, und wurde Podgorz verurtheilt, die streitigen 61 Mark sowie 6,60 Mark Gerichtskosten zu bezahlen. Der Betrag wird zur Zahlung angewiesen. 7. In der Prozeßsache Weiß gegen Podgorz hat vor dem Oberlandesgericht zu Marienwerder als letzte Instanz Termin angestanden, und hat Podgorz den Prozeß verloren. Podgorz ist verurtheilt worden, sämmtliche Prozeßkosten, auch die des Weiß, zu tragen. Die Kosten werden wohl an 500 Mark ausmachen! (Es handelt sich um ein Stück Uferland am Weiß'schen Teiche, auf welchem bis jetzt die städtischen Wasserwagen standen. Weiß behauptete, daß er alleiniger Eigenthümer des gesammten Ufers an seinem Teiche ist und verlangte von Podgorz, entweder die Wasserwagen von dort zu entfernen oder ihm ein geringes Pachtgeld für das Aufstellen der genannten Wagen auf seinem Lande zu zahlen. Podgorz weigerte sich, dem Verlangen des Weiß nachzukommen — es kam zum Prozeß, und in Thorn gewann Podgorz, anders war's in Marienwerder, dort wurde Podgorz mit seiner Behauptung abgewiesen und Weiß als Besitzer des gesammten Ufers an seinem Teiche anerkannt.) 8. Ein Schmerzenskind für Podgorz ist und bleibt die Arbeiterin Auguste Schön. Wiederholt ist die Sch. auf Kosten der Stadt im Thorner Krankenhause verpflegt worden. Es mußte für die Sch. jetzt wieder eine Krankenhausrechnung im Betrage von 128,50 Mk. zur Zahlung angewiesen werden. Podgorz hat für die Sch. über 400 Mk. gezahlt. 9. Der Vorsitzende theilt der Vertretung mit, daß die evangelische Kirchengemeinde von dem Kauf des 3 Morgen großen städtischen Landes zur Anlegung eines Friedhofes Abstand genommen hat. Die Gemeinde hat zu gleichem Zwecke ein Stück Land hinter dem Treppner'schen Grundstück erworben. 10. Auf die Beschwerde des Magistrats beim Provinzialrath, daß der Bezirksausschuß den von der Vertretung beschlossenen Steuersatz nicht genehmigen wollte, ist der Stadt der Bescheid zugegangen, daß der vorgeschlagene Steuersatz den städtischen Verhältnissen entspricht, und demzufolge wurde die Beschwerde für begründet befunden. Aus dem Bescheide sei hervorgehoben: Der von der Vertretung der Stadt Podgorz vorgeschlagene Steuerprozentsatz befindet sich noch im gesetzlichen Rahmen, und hat der Bezirksausschuß kein Recht, auf eine Gemeinde einen Druck auszuüben, daß sie eine gewisse Steuer (Biersteuer) einführt u. s. w. 11. Kassenabschlüsse bei der Kämmereikasse. 1. für Juni: Einnahme 15190,97 Mark, Ausgabe 10388,69 Mk., Bestand 4802,28 Mark. — 2. für Juli: Einnahme 19933,79 Mk., Ausgabe 14952,38 Mk., Bestand 4981,41 Mk. 12. Das Gesuch des Stadtwachtmeisters Wessalowski um Gewährung freien Heizmaterials für die Wintermonate wird genehmigt. 13. Das Pappdach auf dem Magistratsgebäude, sowie das Dach auf dem Abortgebäude der evangelischen Schule sind reparaturbedürftig. Nach dem Magistratsantrage werden die auf 263 Mk. veranschlagten Reparaturkosten genehmigt. Die Arbeiten werden demnächst öffentlich ausgeschrieben werden. 14. Die Regierung hat der Stadt aufgegeben, die katholische Schule, die von 201 Schülern besucht wird, zu vergrößern, d. h. eine dritte Klasse einzurichten und eine dritte Lehrkraft anzustellen. Die Vertretung nimmt von der Regierungsverfügung Kenntniß. Nach der Erledigung der Tagesordnung wurde die Sitzung um 6¼ Uhr geschlossen.

## Wie verlängert man sein Leben

und wie verhütet man das frühzeitige Altern? Diesen Fragen, die jeden Menschen in mittlerem Lebensalter nahe angehen, widmet Dr. Hermann Weber, Arzt am deutschen Krankenhause in London, in der „Zeitschrift für diätetische und physikalische Terapie“ eine längere Abhandlung. Wohl alle Menschen wünschen, daß das Leben möglichst lange dauern und daß sie dabei geistig und körperlich kräftig bleiben möchten. Langes Leben ist in manchen Familien erblich, es läßt sich aber auch viel dazu thun, ein langes Leben zu haben, wo es nicht erblich ist. Es hängt ab von der guten Ernährung der lebenswichtigen Organe, besonders der des Blutkreislaufes vom Herzen an bis zu den feinsten Blut- und Saftgefäßen. Wenn die feinen Gefäße des Gehirns durch Verkalkung ihre Spannung verlieren, so entarten die Nervenzellen, und die mannigfachen Erscheinungen sinkender Gehirnthätigkeit treten ein. Aehnlich ist es nach der Entartung der feinen Gefäße des Herzens, der Drüsen, des Magens und Darms. Es giebt Familien, in denen Neigung zu frühzeitiger Entartung gewisser Organe besteht; da Erblichkeit hierbei eine große Rolle spielt, so muß jeder, der alt werden will, in Erfahrung bringen, für welche Entartung in seiner Familie Neigung besteht und dann der Erhaltung dieser Organkreise die größte Aufmerksamkeit und Pflege widmen. Wer einer Familie entstammt, in der die Gehirngefäße früh entarten (wegen zu reichlicher Nahrungsaufnahme, zu geringer körperlicher und geistiger Thätigkeit oder zu viel Schlaf, wegen starken Genusses geistiger Getränke und unmäßigen Gebrauches von Tabak), der muß sich großer Mäßigkeit, reichlicher Körperbewegung befleißigen, der bedarf vielfacher, nicht einseitiger Thätigkeit von fesselnder Eigenart, die womöglich mit Erheiterung des Gemüthes verbunden ist. Körperliche Bewegung führt, wie allen Organen, auch dem Gehirn mehr Blut zu; die feineren Blutgefäße werden dadurch mit in die Arbeit gezwungen, und so wird ihm Elastizität erhalten. Zugleich wird der Stoffumsatz im Gehirn gehoben und die Ernährung der Nervenzellen gebessert.

Auch geistige Thätigkeit, so heißt es in der Abhandlung, erzeugt vermehrten Blutzufluß zum Gehirn und wirkt somit verjüngend. Leute mit regelmäßiger Berufsthätigkeit haben deshalb meist bessere Aussichten auf ein langes Leben, als diejenigen ohne eine solche. Gleich gut und für viele besser ist natürlich anhaltende selbstgeschaffene Thätigkeit — unabhängig vom Beamten- und Geschäftsleben — wie zum Beispiel durch politische, litterarische, philantropische, oder sonstige Beschäftigung. Von großem Nutzen für die meisten Menschen, welche einen regelmäßigen Beruf haben, ist die frühe Pflege eines Steckenpferdes; sobald ihnen durch irgend etwas die Berufsthätigkeit abgeschnitten wird, können sie sich dann weiter ihrer Liebhaberei widmen, und ihr Geist bleibt rege. Offiziere, Geschäftsleute, Beamte, die sich mit 50 bis 60 Jahren aus der gewohnten Thätigkeit zurückziehen, altern bald, wenn es ihnen nicht gelingt, sich neue Interessen zu wecken, die die Hebung der körperlichen und geistigen Leistungsfähigkeit mächtig fördern. So hat Dr. Weber auf sehr verschiedenen Wegen eine günstige Veränderung hervorrufen können, die zuweilen über 20 Jahre und länger wirksam geblieben ist. Leute z. B. mit großem Land- und Geldbesitz veranlaßte er zur Gründung und Ueberwachung von Schulen, von Bibliotheken, von Krankenhäusern oder zur Schaffung einer gewissen Industrie unter den Bewohnern ihrer Güter; bei anderen regte er das Eintreten in parlamentarische Thätigkeit an; wieder bei anderen das Studium von Geschichte, Geographie oder Kunst; bei einer noch größeren Anzahl das Sammeln von Pflanzen, Gesteinen, Alterthümern, Kunstgegenständen, Münzen, ja selbst Briefmarken. In anderen Fällen wurde der Zweck erreicht durch Erwecken und Aufrechterhalten der Theilnahme an der Natur, an der Umgebung, an der Erziehung von verwandten und nicht verwandten Menschen; durch Betheiligung an der Verwaltung von Kranken- und Waisenhäusern und anderen Wohlthätigkeitsanstalten; durch häufiges Reisen nach Orten, wo die geistige Thätigkeit neue Nahrung fand, wie Rom, Sizilien, Griechenland, Egypten. Alle diese und ähnliche Einwirkungen beeinflussen die Gehirnthätigkeit unverkennbar und hierdurch mehr oder weniger alle Systeme des Körpers. Sehr mächtig in dieser Beziehung sind Freude und Hoffnung, wahrscheinlich durch vermehrtes Athmen, vermehrten Blutzufluß zum Gehirn und Verbesserung der Ernährung der Nervenzellen. Und Verbesserungen der Ernährung des Gehirnes erzeugen auch Verbesserung im Blutkreislauf, in der Verdauung und Ernährung des ganzen Körpers.

Dr. Weber führt aus seinen vielen Erfahrungen zwei höchst belehrende Beispiele an: Der Leiter eines großen Krankenhauses, ein Mann von großer Energie, fing von 78 Jahren an, alt zu werden. Die Herzthätigkeit wurde schwach und unregelmäßig, es bildete sich chronischer Luftröhrenkatarrh aus, die Lippen wurden hängend, fortwährend floß Speichel aus dem Mund; die Augen trieften, es stellte sich allmählich zunehmende Schwellung der Beine ein; zuletzt im 82. Jahre auch noch Brustfellwassersucht. Da ereignete es sich, daß die Einrichtungen, die dieser Mann in dem früher von ihm verwalteten Krankenhause geschaffen hatte, angegriffen wurden, sodaß ihr fernerer Bestand gefährdet schien. Dies brachte ihn in die größte Aufregung; er fing an Briefe zuerst zu diktiren, dann selbst zu schreiben, Zusammenkünfte zu halten und Himmel und Erde in Bewegung zu setzen, um seine Einrichtungen, seine Schöpfungen zu erhalten. Es gelang ihm das in allen Hauptpunkten, wenigstens für einige Zeit. Von Tag zu Tag zeigte sich in seinem Wesen eine höchst auffallende, rasch zunehmende Besserung. Die Schwellung der Beine schwand, der Puls wurde fast regelmäßig, der Speichelfluß hörte auf, die Lippen kehrten zu ihrer gewöhnlichen Haltung zurück, der Gesichtsausdruck bekam die alte Regsamkeit wieder, der Lungenkatarrh nahm ab, von dem Wasser im Brustfellsack war nach vier Wochen keine Spur mehr vorhanden — in diesem verjüngten Zustande erhielt sich der Mann noch über ein Jahr, bis ihn eine Krankheit hinwegraffte. Bekanntlich machen Kummer und Hoffnungslosigkeit den Menschen alt; sie schwächen die Herzthätigkeit und machen sie unregelmäßig, verflachen das Athmen, können die Magen- und Darmthätigkeit fast zum Stillstand bringen — und einen Zustand von Stumpfheit verursachen, der schließlich zum Tode führt — „an gebrochenem Herzen“, wie man sagt. Auch in mehreren solchen Fällen gelang es Dr. Weber dadurch, daß er Hoffnung auf die Zukunft einflößte, wieder eine wahre Verjüngung herbeizuführen. Eine sehr kräftige und geistig lebhafte Frau von 70 Jahren verlor plötzlich ihren Gatten; sie alterte darauf ungemein schnell und schien nach sechs Wochen in ihrer Hinfälligkeit fast dem Tode nahe, als sie sich noch bewegen ließ, eine seit vielen Jahren bettlägerige Tochter zu besuchen, um von ihr Abschied zu nehmen. Durch diesen Besuch und den Anblick des Unglücks ihrer Tochter wurde die Mutterliebe wieder mächtig erweckt, Gehirn- und Herzthätigkeit hoben sich; bald darauf übernahm sie schon wieder die Führung der Familienangelegenheiten und lebte noch länger als fünfzehn Jahre in verhältnißmäßiger Jugendkraft und als das verbindende Glied eines großen Familienkreises. Die belebende Einwirkung der Gemüthsverhältnisse, der geistigen Arbeit ist garnicht hoch genug anzuschlagen. Unsere Zeit bietet ja für die Erhaltung der geistigen Fähigkeiten im Alter manche Vorzüge gegen früher. Brillen z. B. ermöglichen es uns, unser Gehirn auch im Alter zu beschäftigen. Durch die großen Fortschritte der Reisetechnik ist selbst sehr alten Leuten die Möglichkeit geboten, neues zu sehen und Abwechselung und Beschäftigung für ihre Ideen zu finden, denn die Ursache des Alters liegt nicht allein in der Verkalkung der Blutgefäße, der Knorpel u. s. w., sondern auch in der Verknöcherung der Ideen.

Wie es viele Familien giebt, in denen frühes Altern durch Entartung der kleinen Gehirngefäße erblich ist, so giebt es andere, in welchen das Herz frühzeitig alt wird. Dem muß schon rechtzeitig, 20 Jahre vorher, durch Körperbewegung entgegengewirkt werden: Gehen mit mäßiger Steigung, Reiten, Rudern, Schwimmen, körperliche Spiele, auch Radfahren sind dazu geeignet. Von besonderem Werthe für die Kräftigung des Herzens sind regelrechte Athembewegungen, tage- und wochenlanger Aufenthalt im Freien — dabei darf nur wenig Nahrung und Flüssigkeit genossen werden. Sehr nützlich zur Verhütung frühzeitigen Alterns sind ein- oder zweimalige jährliche Bergreisen. Die Verjüngung des Körpers danach ist fast schlagend. Freilich eines paßt sich nicht für alle. Viele im Stande der Gelehrten, Staatsmänner, Lehrer, Aerzte, Geschäftsleute haben, weil sie von früh an die Zeit nicht opfern zu können meinten, sich zu bewegen ganz verlernt; diese kommen dann mit einer gewissen Befriedigung zu dem Schluß, daß ihnen Bewegung schädlich sei. Diese, sowie Frauen und Männer mit einem leicht erschöpfbaren Nervensystem, bedürfen einer sehr schonungsvollen Bewegungskur und geistiger Anregung. Ueberhaupt muß jedem Falle das richtige Maß angepaßt, und nur ganz allmählich darf der Uebergang von der Unthätigkeit zur Thätigkeit gemacht werden. Mäßigkeit empfiehlt Dr. Weber auch in der Nahrung, beim Genuß geistiger Getränke, beim Gebrauch des Tabaks und Mäßigkeit im Schlafen. Die verminderte Widerstandsfähigkeit des Körpers verlangt entsprechenden Schutz gegen Kälte, Nässe u. s. w. Darum sollen sich Leute, deren Körper in unserem Klima bald verfallen würde, im Süden ansiedeln, wodurch sie sich das Leben verlängern. Am Schluß seiner interessanten Betrachtung faßt Dr. Weber seine Rathschläge in die zwei Worte zusammen: Arbeit und Enthaltsamkeit.

---

Verantwortlich für die Redaktion: Heinr. Wartmann in Thorn.

## 199. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

2. Klasse. Ziehung am 12. August 1898 (Vorm.).
Nur die Gewinne über 110 Mk. sind in Parenthesen beigefügt.
(Ohne Gewähr. B. H.)

209 369 476 645 827 68 **1**359 65 534 654 762 65 822 **2**119 33 407 643 715 57 987 **3**236 676 794 **4**036 59 63 269 93 505 36 43 **5**049 503 614 841 951 69 **6**043 306 468 644 48 942 50 60 **7**174 504 41 616 38 51 **8**295 323 409 77 668 723 97 857 **9**032 304 61 69 453 587 634 792 934

**10**373 629 99 755 98 900 22 37 93 (150) **11**035 127 41 88 281 321 93 449 785 (150) 924 67 **12**012 27 399 448 552 623 63 718 52 57 837 **13**031 75 291 462 63 525 656 713 14 51 (150) 95 966 **14**202 20 75 (150) 77 356 457 550 971 **15**026 (150) 229 68 642 877 92 951 **16**180 (150) 85 215 47 476 78 89 95 637 729 814 39 (200) **17**095 118 45 559 672 714 27 42 81 **18**503 601 92 93 783 **19**354 470 586 663 723 46 879 (150) 916 17 25

**20**217 84 312 453 564 676 714 92 804 73 935 **21**106 236 420 602 709 16 **22**049 235 498 544 45 97 734 926 **23**093 202 672 **24**071 439 550 671 912 14 **25**057 (200) 72 98 100 438 (200) 98 (150) 726 43 46 89 99 920 **26**047 94 148 208 20 355 640 779 988 **27**358 62 600 30 51 715 65 980 **28**117 213 310 17 66 8[illegible]428 504 51 601 794 973 **29**007 85 175 364 676 740 45 859 (150)

**30**123 79 231 53 439 649 800 63 963 **31**048 319 614 31 708 28 **32**183 208 54 95 713 47 953 66 88 **33**068 116 217 79 507 633 66 806 992 **34**475 97 577 610 717 48 **35**051 156 463 553 659 96 820 23 982 **36**455 76 87 554 81 644 99 707 833 **37**152 386 435 648 53 759 71 804 92 (150) 927 **38**208 55 403 589 822 37 **39**037 86 505 51 72 693 777 91 864

**40**129 416 538 628 (150) 63 767 890 913 **41**002 111 22 (150) 93 265 357 455 81 721 808 15 **42**045 279 98 400 656 802 35 910 **43**114 217 39 56 472 96 538 769 859 905 51 **44**039 158 250 364 447 657 761 68 859 956 **45**038 73 454 56 524 672 **46**050 577 989 98 **47**066 91 134 207 60 431 734 90 866 **48**009 97 117 234 510 31 641 **49**153 312 25 84 411 72 603

**50**028 486 583 605 749 858 923 **51**340 615 57 (150) 69 92 778 816 66 **52**191 259 434 78 641 86 721 973 83 **53**264 302 409 95 863 89 934 **54**007 47 212 309 37 439 72 549 92 644 888 945 75 91 **55**043 506 69 623 780 853 79 981 **56**110 42 204 60 340 96 448 87 604 770 809 973 **57**019 (150) 42 420 524 659 776 **58**043 73 76 83 196 521 626 725 35 936 52 **59**002 95 298 307 414 548 88 (150) 602 26 33 792 806

**60**141 (150) 233 335 47 436 590 603 13 942 47 **61**486 671 760 88 927 86 **62**305 50 495 590 795 **63**031 118 96 97 232 67 601 76 720 35 40 922 **64**031 39 144 358 431 74 598 678 733 91 831 **65**067 75 239 95 319 70 466 683 705 91 854 **66**074 81 112 189 214 40 58 464 83 628 763 868 **67**131 280 85 310 23 468 611 85 885 (150) **68**131 85 207 41 65 99 773 973 **69**025 52 117 84 96 519 638 861

**70**166 214 367 514 92 627 711 **71**051 329 39 426 84 511 16 72 740 **72**088 317 25 535 605 17 41 747 64 928 **73**023 167 269 367 419 82 90 524 601 47 48 707 808 33 961 **74**146 286 365 485 507 (150) 553 64 73 777 857 **75**192 375 408 65 564 86 761 920 73 78 96 **76**113 70 258 417 20 899 916 **77**090 265 334 95 494 726 54 838 **78**055 309 531 707 25 31 76 885 **79**245 405 534 610 72 92 (200) 834 64

**80**167 337 44 453 605 751 949 **81**025 34 216 72 319 (150) 37 542 67 712 41 **82**020 33 180 214 25 62 352 98 556 661 62 67 757 873 **83**124 50 197 296 598 632 784 **84**113 55 62 93 232 90 305 508 818 906 19 48 **85**062 100 10 394 452 546 822 951 **86**043 115 33 263 301 86 542 86 619 61 62 838 74 904 **87**005 16 75 98 278 476 81 520 616 (300) 809 26 92 93 **88**045 180 328 92 414 597 675 829 37 **89**048 639 49 741 815 38 (200) 93 912

**90**285 (500) 593 734 816 **91**136 40 332 96 469 88 92 515 899 **92**181 238 83 303 498 549 658 (150) 760 998 **93**007 129 256 374 491 97 (150) 562 622 49 888 **94**259 321 493 545 58 95 97 703 4 863 (500) **95**063 477 706 946 64 77 **96**169 210 46 306 86 423 576 702 62 885 **97**063 187 268 431 546 67 633 88 99 728 (150) 901 8 **98**018 170 392 696 700 9 27 (300) 938 43 **99**091 (300) 107 44 90 472 87 755 843 935

**100**347 70 525 603 704 54 82 915 39 **101**113 237 537 669 798 **102**384 (150) 91 723 876 **103**007 18 57 358 425 581 607 807 19 989 **104**001 268 370 659 74 88 781 **105**000 151 (150) 302 416 33 48 536 964 **106**139 761 67 **107**052 76 199 227 374 438 726 898 928 (200) 29 **108**020 85 129 (200) 254 487 530 65 976 **109**044 109 32 63 292 366 408 541 44 627 729 71 851 58 84 955

**110**329 410 513 745 73 826 70 900 84 **111**015 132 68 80 230 317 20 403 649 998 **112**041 163 266 329 534 746 805 31 48 67 98 903 31 58 **113**028 147 98 272 519 604 55 837 82 965 (300) **114**019 183 225 77 86 530 633 46 **115**354 58 434 514 738 (200) 67 852 91 984 (150) **116**158 76 557 70 (500) 80 99 803 949 **117**078 188 292 359 90 438 503 634 753 56 835 **118**132 295 495 913 (300) **119**080 183 352 55 646 69 727 821

**120**067 149 295 313 508 32 877 92 910 39 **121**014 111 23 35 638 764 900 **122**052 76 224 453 587 89 709 47 55 800 **123**001 133 42 405 507 825 28 93 912 **124**346 70 85 91 407 98 537 56 629 87 781 90 819 972 **125**175 78 377 442 508 605 856 956 **126**023 31 195 266 307 575 821 933 64 72 **127**027 (500) 61 116 39 222 465 652 945 **128**016 19 153 208 62 353 90 565 86 771 802 942 58 **129**163 307 420 85 557 754 66 835 88 907 49 58 90

**130**117 227 95 414 583 **131**149 73 97 313 41 74 (150) 97 404 79 (300) 83 613 51 870 80 **132**087 313 423 534 88 708 939 96 **133**099 125 270 346 461 84 504 687 812 **134**003 119 281 335 86 786 858 **135**368 75 408 20 24 569 631 72 (150) 78 718 30 37 891 **136**063 127 283 429 549 696 759 899 955 **137**263 700 928 **138**035 69 99 (150) 147 98 299 347 555 659 705 (150) 912 **139**110 31 285 382 573 662 708 70 875 946

**140**183 266 72 503 677 84 789 949 **141**134 397 519 53 78 736 43 893 97 **142**092 127 69 285 330 47 85 92 572 627 31 94 708 63 844 **143**149 52 399 404 503 768 83 94 818 (150) 74 99 963 **144**331 50 467 604 42 72 702 4 891 952 **145**013 58 62 127 261 67 399 606 802 97 **146**173 78 314 (150) 738 41 49 804 21 **147**008 71 90 206 62 356 446 47 87 816 948 92 **148**173 314 500 635 746 888 951 **149**017 92 268 311 45 556 617 818 61

**150**253 587 (150) 664 770 (150) 82 808 966 **151**105 62 220 491 **152**129 240 336 86 514 910 57 89 **153**020 60 (150) 145 215 90 313 54 424 594 701 60 **154**057 216 402 20 59 504 43 50 67 605 (150) 746 958 **155**003 27 98 143 81 276 465 512 90 644 803 (150) 941 **156**007 20 73 90 189 353 91 457 515 659 (200) 77 735 65 **157**047 79 122 261 330 453 (150) 599 873 970 **158**174 273 83 469 540 721 814 26 (150) **159**137 41 269 335 426 48 527 32 878 944

**160**010 392 457 541 832 51 904 60 **161**104 27 (150) 294 399 563 79 758 79 98 831 910 **162**171 377 461 500 87 623 80 744 98 **163**125 237 382 427 523 90 616 711 804 24 981 **164**079 95 150 293 480 672 743 74 914 64 **165**108 52 294 (150) 559 78 85 645 746 830 961 94 98 **166**043 196 389 420 516 53 68 71 86 666 768 812 973 **167**095 164 243 91 398 610 28 86 722 (200) 950 72 **168**049 134 257 538 45 714 955 **169**079 380 623 49 996

**170**064 125 88 211 33 80 306 (200) 46 512 (150) 92 698 717 32 49 62 961 99 **171**080 436 651 742 43 863 77 **172**180 226 369 434 787 811 **173**041 134 64 68 89 329 438 45 67 76 818 90 986 **174**056 119 372 455 606 780 81 971 **175**244 58 467 512 43 801 **176**053 99 180 269 343 72 (200) 413 88 727 939 **177**143 236 492 623 720 985 **178**040 314 545 58 643 720 41 813 66 951 91 94 **179**207 12 373 801 920 32 50 69

**180**047 111 87 477 532 897 931 **181**002 6 24 341 71 409 13 561 751 858 94 980 (150) **182**037 277 604 705 814 54 929 **183**002 44 95 140 64 96 597 618 35 **184**051 86 472 (150) 91 557 669 915 23 **185**043 74 110 341 83 (150) 473 508 (200) 51 78 604 754 854 85 956 **186**009 119 317 463 754 **187**082 182 304 55 93 572 636 735 840 **188**065 312 62 610 750 886 912 56 **189**045 101 86 259 364 751 806 946 73

**190**108 20 204 392 578 614 56 944 **191**173 220 459 760 **192**287 447 508 675 803 34 **193**073 312 517 40 72 94 (150) 908 28 32 84 91 **194**015 93 264 427 74 (150) 95 626 60 828 971 **195**255 465 955 (150) 76 **196**005 28 112 215 435 80 920 **197**416 621 834 971 **198**047 65 162 268 (150) 372 404 9 550 (200) 688 751 881 **199**010 99 195 233 98 521 77 606 31 88 935

**200**136 51 224 56 393 406 685 (150) 842 64 **201**002 66 70 313 500 781 907 (150) 70 **202**086 215 345 503 602 61 65 833 57 86 **203**513 663 927 **204**077 (200) 87 215 71 333 430 61 688 799 890 962 69 **205**475 527 611 732 825 88 929 40 **206**067 70 73 125 30 32 364 557 606 23 **207**104 48 84 605 753 (200) **208**162 390 519 646 738 80 84 803 933 **209**273 900

**210**444 573 96 874 **211**344 63 97 570 725 817 66 953 **212**299 446 59 68 603 82 760 973 **213**040 156 74 346 58 74 76 427 51 585 696 984 **214**056 423 72 96 728 98 857 **215**063 380 455 711 **216**203 97 310 813 469 545 66 600 8 21 25 36 779 891 **217**120 42 340 668 76 743 951 8 **218**506 723 77 849 59 78 **219**041 152 374 68 5 714 890 950

**220**021 110 487 536 94 (150) 948 **221**068 162 548 631 36 98 703 8 842 **222**012 137 70 320 49 535 702 10 864 966 77 **223**034 42 50 (150) 152 366 74 96 421 27 566 851 **224**113 53 347 405 14 92 541 99 854 74 915 76 **225**051 119 63 439 60 606

---

## 199. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

2. Klasse. Ziehung am 12. August 1898 (Nachm.).
Nur die Gewinne über 110 Mk. sind in Parenthesen beigefügt.
(Ohne Gewähr. B. H.)

8 17 36 72 120 276 348 (150) 56 407 509 843 **1**261 338 510 (150) 670 724 56 977 (200) **2**066 454 502 29 49 686 **3**020 27 63 114 91 207 11 626 62 (150) **4**117 37 254 403 79 521 783 805 999 **5**056 65 95 133 225 46 80 92 341 96 695 759 63 956 **6**340 436 600 59 813 (200) 60 998 **7**082 207 26 373 406 526 693 871 84 972 **8**050 138 (200) 474 638 74 (150) 872 98 996 **9**331 520 39 661 97 (150) 932 (200)

**10**212 395 511 85 653 761 77 815 **11**232 90 318 402 538 91 645 978 95 **12**008 44 242 325 56 61 477 678 737 **13**044 99 187 362 420 622 798 812 **14**157 266 319 75 491 556 604 11 738 40 48 **15**029 (150) 249 399 413 (150) 766 (**15000**) 862 965 (150) **16**385 416 561 645 724 848 **17**014 85 179 85 249 331 78 480 640 95 925 73 **18**075 103 310 58 465 575 686 792 **19**194 541 759 939 95

**20**025 242 48 378 445 569 89 628 817 83 **21**080 193 389 583 648 (300) 832 901 36 **22**046 58 119 288 380 433 62 84 532 625 38 720 883 903 83 **23**264 336 47 629 (**1000**) **24**361 554 80 95 730 814 94 **25**235 300 65 649 711 39 84 **26**012 20 79 100 278 315 (150) 75 625 952 96 **27**130 306 467 608 96 745 872 902 **28**136 52 420 519 81 738 66 80 **29**006 19 102 262 504 679 98 717 18 49 970

**30**018 58 443 557 75 777 (150) 811 952 **31**454 536 **32**116 39 82 381 430 (200) 48 54 90 612 19 (150) 50 771 891 913 **33**130 46 51 254 390 409 794 887 934 85 **34**022 67 128 83 319 26 483 791 875 (200) **35**106 36 58 298 460 512 60 628 46 54 810 **36**199 330 57 76 580 94 629 815 **37**008 55 180 97 360 573 650 82 712 839 945 **38**162 469 586 (200) 973 **39**574 605

**40**055 102 237 531 669 75 857 74 **41**403 586 700 87 930 **42**102 454 688 89 948 **43**117 60 540 617 93 756 **44**002 43 61 128 80 268 (150) 316 36 56 95 448 58 64 718 852 **45**092 517 **46**104 13 33 37 270 463 515 48 690 771 835 **47**223 322 90 452 527 (200) 679 737 960 **48**077 175 259 422 23 56 637 **49**095 357 608 28 872

**50**301 66 416 555 74 666 77 740 58 59 928 **51**114 29 254 352 444 538 715 876 78 89 **52**056 67 184 90 98 455 555 736 **53**159 61 218 394 450 818 23 962 **54**031 62 (150) 188 220 46 62 91 (150) 306 28 804 65 **55**140 (150) 44 593 601 11 704 823 43 76 **56**143 44 97 220 352 415 51 554 719 827 948 **57**126 212 335 525 636 41 54 726 28 40 901 53 **58**229 430 46 641 797 827 64 **59**106 458 64 538 629 65 714 827

**60**119 (150) 461 86 741 860 978 92 **61**223 91 317 480 519 20 632 768 810 83 **62**128 50 626 30 796 (150) 819 **63**316 20 983 **64**244 76 466 620 48 **65**161 330 76 723 65 942 **66**108 44 208 394 658 59 (150) 706 59 87 816 **67**118 296 315 43 75 402 667 767 888 **68**039 42 50 541 52 626 38 71 884 90 **69**193 205 10 38 329 30 79 425 557 605 25 (150) 786 854 60

**70**050 116 336 896 992 **71**286 345 77 465 563 77 658 743 93 **72**255 (150) 71 382 574 656 769 901 **73**147 303 74 406 523 642 787 (200) 893 987 **74**098 249 57 535 711 **75**102 262 566 702 37 48 801 7 10 91 905 **76**379 428 871 78 905 **77**097 110 70 201 76 387 441 54 524 (150) 98 629 848 (150) **78**056 247 306 (150) 10 15 98 557 93 669 747 68 809 12 45 80 926 **79**156 80 226 86 91 340 72 86 438 43 84 507 699 874 78 902 32 56

**80**097 130 270 586 708 871 908 **81**032 646 88 744 827 53 **82**096 198 238 498 698 804 62 (150) **83**029 100 203 52 381 522 656 739 819 943 **84**310 467 505 23 75 662 (150) 71 84 756 924 (150) 72 **85**146 (200) 71 80 228 73 77 91 532 920 **86**059 134 216 482 94 726 (200) 887 924 **87**020 147 311 406 17 (200) 42 642 82 857 **88**017 18 75 78 207 (500) 524 762 70 969 **89**033 226 623 754 (200) 872 963 68

**90**007 (150)53 395 495 513 18 65 789 935 71 84 **91**045 47 230 86 452 66 656 **92**183 532 748 53 803 956 60 62 **93**044 72 267 89 90 352 639 718 803 **94**154 253 279 404 23 664 789 810 902 **95**082 92 379 699 785 87 891 972 **96**055 78 285 98 312 19 77 (**30000**) 600 19 **97**019 82 196 294 322 40 85 459 91 510 41 834 91 931 35 **98**026 63 137 58 203 343 652 764 832 **99**005 23 76 306 504 608 73 746 90 811 13 963

**100**007 390 447 561 682 735 56 72 88 **101**073 132 220 48 309 53 95 438 574 780 815 911 30 48 **102**120 65 207 (300) 26 34 61 325 58 438 607 73 97 742 **103**046 70 87 103 16 365 400 513 20 865 **104**026 48 66 228 81 96 333 (500) 80 551 78 **105**168 242 301 55 446 623 742 83 810 916 **106**028 45 125 216 32 385 449 (150) 74 599 750 62 (500) 940 75 **107**018 292 373 448 54 740 864 956 **108**058 120 220 50 323 26 99 709 23 47 921 **109**116 220 321 98 425 28

**110**180 662 84 708 37 47 77 803 4 48 95 **111**147 201 381 99 446 973 **112**016 27 132 238 315 475 82 [illegible] 87 812 945 **113**171 284 411 58 93 949 **114**101 224 78 569 718 48 59 901 95 **115**080 134 293 338 59 430 97 507 11 726 39 (150) 846 **116**426 586 92 644 **117**128 301 43 419 505 36 738 830 59 917 **118**047 79 173 316 25 465 712 810 989 **119**071 126 50 235 327 457 510 86 786 804 56 61 988

**120**018 70 129 206 28 367 424 581 647 54 726 31 952 53 59 **121**086 206 18 332 404 641 726 818 **122**086 140 80 301 568 651 53 815 34 914 19 48 **123**051 95 315 468 792 898 980 **124**119 372 77 671 72 903 (150) **125**034 255 57 491 624 (150) 966 78 **126**015 26 106 28 209 338 49 83 625 42 92 755 98 906 41 60 **127**063 89 (**10 000**) 118 391 407 699 **128**251 396 642 724 991 **129**172 97 313 59 473 98 562 780 86 914

**130**020 62 219 421 549 694 949 (150) 89 **131**188 305 453 588 731 834 35 969 89 **132**231 412 69 85 604 28 806 41 919 62 **133**014 90 199 246 401 665 835 **134**002 149 76 259 365 85 (200) 667 801 19 **135**221 361 567 640 (150) 702 75 92 834 57 **136**146 292 574 941 **137**053 114 98 (300) 451 873 91 907 94 **138**048 310 437 783 94 811 973 **139**086 301 527 608 743

**140**382 654 95 778 92 **141**144 527 611 856 **142**013 61 105 886 441 654 96 728 30 39 49 861 **143**052 79 202 31 581 614 99 **144**027 75 92 298 315 405 89 526 74 681 715 844 94 965 **145**070 282 342 95 600 57 769 **146**024 151 75 203 53 358 420 74 519 49 665 700 33 51 73 76 822 (150) 931 54 **147**089 118 995 **148**115 275 341 87 474 509 657 805 16 965 **149**175 212 412 52 529 758 804

**150**059 102 17 322 71 462 506 670 **151**294 320 519 **152**012 51 82 111 236 54 63 (150) 70 601 72 727 829 907 70 **153**056 119 92 236 300 405 37 672 85 869 916 **154**101 50 483 671 719 21 938 **155**129 65 (300) 287 354 88 458 551 645 769 859 971 **156**040 702 25 28 36 41 54 823 **157**020 164 213 (150) 328 723 62 838 900 44 **158**084 481 539 83 781 (200) 880 **159**041 102 76 79 353 636 859 88 98 930

**160**049 107 24 49 82 229 356 507 878 949 (150) 93 **161**011 13 35 143 83 257 76 463 548 738 86 879 99 **162**006 91 365 526 56 83 625 822 941 81 **163**037 460 543 640 43 761 961 **164**022 124 37 260 345 99 402 514 41 756 57 850 61 **165**004 14 421 536 606 89 91 722 49 851 **166**074 190 254 340 55 83 456 615 721 84 849 **167**069 90 163 298 318 36 424 27 35 98 530 770 877 909 59 69 **168**401 64 617 721 65 916 34 63 **169**010 117 553 82 624 80 793 819

**170**281 334 527 30 840 937 46 81 **171**108 216 312 46 48 453 71 72 688 89 844 921 **172**118 258 360 486 618 45 703 44 824 27 919 80 **173**055 183 362 586 621 52 722 907 **174**164 238 393 408 625 59 724 43 84 841 56 920 69 **175**110 68 278 (150) 481 572 721 816 52 59 74 **176**079 247 49 88 307 456 573 639 707 951 **177**011 300 66 (200) 85 420 42 646 747 886 **178**048 97 398 480 706 (150) 849 52 926 **179**289 558 663 993

**180**154 61 394 664 88 (150) 756 **181**016 164 308 17 19 26 513 **182**050 121 51 289 93 303 528 626 48 65 747 879 906 **183**050 214 346 59 423 564 74 636 720 800 48 **184**113 62 81 205 45 86 310 588 616 747 918 91 **185**000 164 254 62 342 562 760 810 46 913 **186**114 219 484 616 29 848 968 **187**198 276 306 74 949 **188**085 163 81 478 665 74 752 981 **189**017 69 204 400 856

**190**078 422 83 763 832 927 **191**059 106 40 202 21 569 90 643 730 92 **192**021 302 641 963 **193**074 (150) 144 75 274 321 468 95 505 42 658 65 716 23 31 51 820 30 36 98 924 **194**040 117 57 490 980 **195**253 68 86 423 62 525 692 907 (**1000**) 74 **196**090 217 26 33 36 455 82 545 **197**152 625 (500) 713 55 77 871 966 **198**062 130 79 343 82 423 518 34 765 82 855 83 89 (500) 937 70 **199**060 105 (150) 23 209 85 306 480 556 727 55 65 79

**200**021 127 41 70 247 532 602 734 43 49 825 (500) **201**098 137 99 498 608 86 87 823 40 **202**281 98 576 84 792 842 910 25 32 **203**161 339 78 409 12 639 (150) 759 930 58 74 **204**167 213 788 896 **205**032 38 273 344 82 460 530 750 (150) 80 979 **206**165 298 305 6 432 531 774 90 890 **207**085 124 225 99 304 20 44 444 506 645 86 719 887 909 **208**044 92 116 24 488 90 96 504 79 650 732 820 988 **209**012 118 23 232 359 80 440 80 548 95 863 70 87 89 925 66

**210**009 160 90 222 516 46 637 921 78 **211**230 (200) 556 64 92 632 708 85 862 **212**005 423 64 916 **213**123 44 477 (150) 808 931 **214**010 125 273 335 71 564 77 603 56 59 824 **215**024 70 173 95 328 454 569 796 823 935 40 **216**080 461 514 804 19 946 **217**049 60 136 82 239 41 77 377 80 95 **218**017 230 81 (200) 302 453 955 **219**168 98 237 316 79 513 72 698 825

**220**103 53 290 353 88 94 467 667 706 802 19 **221**077 167 83 227 30 333 448 520 740 **222**223 314 679 882 88 **223**277 96 332 523 **224**070 517 903 58 **225**022 143

Im Gewinnrade verblieben: 1 à 45 000 Mk., 2 à 5 000 Mk. 4 à 3 000 Mk., 8 à 1 000 Mk., 10 à 500 Mk. 40 à 300 Mk.

---

## Bekanntmachung.

**Die Staats- und Gemeindesteuern rc. für das 2. Vierteljahr des Rechnungsjahres 1898 sind zur Vermeidung der zwangsweisen Beitreibung bis spätestens**

**den 16. August 1898**

**unter Vorlegung der Steuerausschreibungen** an unsere Kämmerei-Nebenkasse im Rathhause während der Vormittags-Dienststunden zu zahlen.

Im Interesse der Steuerzahler machen wir darauf aufmerksam, daß der Andrang in den letzten Tagen vor genanntem Termine stets ein sehr großer ist, wodurch selbstverständlich die Abfertigung der Betreffenden verzögert wird. Um dieses zu verhüten, empfehlen wir, schon jetzt mit der Zahlung zu beginnen.

Thorn den 28. Juli 1898.

**Der Magistrat.**

## Bekanntmachung.

Die Stelle eines Heizers für unser Wasserwerk ist von **sofort** zu besetzen.

Tüchtige und nüchterne Bewerber, **aber nur solche**, wollen sich unter Vorlegung ihrer Zeugnisse im Betriebsbureau der Wasserwerks-Verwaltung, Grabenstraße, bis zum **18. d. Mts.** während der Dienststunden melden.

Thorn den 11. August 1898.

**Der Magistrat.**



**1 Wohnung**
für Mk. 500, 3 Zimmer, Alkoven, Küche, Entree und allem Zubehör von sofort zu verm. Näheres durch **Clara Leetz,** Coppernikusstr. 7, 1 Tr.

# Leinenhaus M. Chlebowski, Thorn, Breitestr. 22,

## Spezial-Magazin 1. Ranges für Wäsche-Ausstattungen jeder Art

vom einfachsten bis zum elegantesten Genre.

Nach vollendetem Umbau sind auch meine **Zuschneidereien** und **Arbeitsstätten bedeutend erweitert** worden, wodurch ich in den Stand gesetzt bin, **allen Anforderungen der Neuzeit** in jeder Weise gerecht werden zu können. Den **Hauptzweig** meines Geschäftes bildet nunmehr

## die Anfertigung kompletter Ausstattungen,

welche unter fachmännischer Leitung **nach den neuesten Wiener und Pariser Modellen** angefertigt werden.

---

## Obstweine,

Apfelwein, Johannisbeerwein, Apfelsekt, prämirt 1897 auf der Allg. Gartenbau-Ausstellung in Hamburg, empfiehlt

**Kelterei Linde Westpr.**

Dr. J. Schliemann.

---

Gründlichen **Unterricht** in Klavier-, Gesang-Theorie.

**F. Char,** Musikdir.

Strobandstr. 3, I. — Strobandstr. 3, I.

---

## Eis,

stark und krystallklar, verkauft billigst jedes Quantum **H. Rausch.**

---

**Carl Tiede, Danzig 47,** Hopfengasse 91, empfiehlt unter Garantie **Superphosphate aller Art, Thomasmehl, Kainit** 2c., **phosphorsauren Futterkalk,** arsenfrei mit 40 % Phosphorsäure. **Viehsalz. Viehsalzlecksteine. Maschinenöle. Schmierfette. Karbolineum.**

---

**Gegen Magenbeschwerden,**

Appetitlosigkeit u. schwache Verdauung bin ich gern bereit, allen denen, welche daran leiden, ein Getränk (weder Medizin noch Geheimmittel) unentgeltlich namhaft zu machen, welches mich alten 73jährigen Mann von obigen langen Leiden befreit hat. **Meyer,** Lehrer a. D., Hannover, Grasweg 13.

---

## Maisölkuchen, Melassefutter

offerirt unter **Garantie rein, frisch als sehr gutes Futter** ab Lager Thorn **5 Mark per 50 Kgr.,** bei Wag.-Ladungen franko Station zu den billigsten Preisen.

**H. Safian.**

---

**Forst Papau bei Thorn,**

2 Klm. von den Bahnhöfen Papau und Lissomitz, verkauft jeden Posten

**Brennholz und Stangen**

zu zeitgemäß billigen Preisen. Der Verkauf findet nur am Montag und Donnerstag jeder Woche in der Försterei statt. Das gekaufte Holz kann zu jeder Zeit abgefahren werden.

---

**Größte Leistungsfähigkeit**



Neueste Façons. Bestes Material.

**Die Uniform-Mützen-Fabrik** von

**C. Kling, Thorn, Breitestr. 7,**

**Ecke Mauerstraße,**

empfiehlt **sämmtliche** Arten von **Uniform-Mützen** in sauberer Ausführung und zu billigen Preisen.

**Größtes Lager in Militär- und Beamten-Effekten.**

---

Theilzahlung gestattet. Fahrunterricht gratis.

## Viktoria-Fahrräder,

solideste, erstklassige Maschine, von fast allen Staats- und Zivilbehörden eingeführt.

## Diamant-Fahrräder,

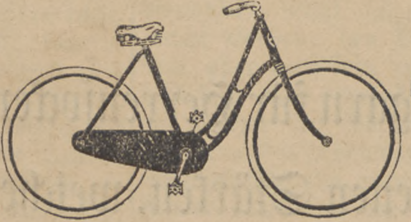
sehr elegante, exakt gearbeitete Maschine, welche sich ihrer Gediegenheit halber schnell in den feinsten Kreisen einführte.

## Sirius-Fahrräder

mit allen Verbesserungen ausgestattet.

## Waffenrad

von **Dreyse in Sömmerda.** Vorzügliche Marke. Kennern bestens empfohlen.



Außerdem führe ich noch die solidesten

**deutschen und amerikanischen Herren- und Damen-Fahrräder**

**schon von 150 Mark an.**

Größtes Lager in allen Zubehör- und Ersatztheilen.

**G. Peting's Wwe., Thorn,**

Gerechtestraße Nr. 6.

Gebrauchte Fahrräder nehme in Zahlung. Reparaturen werden billigst ausgeführt.

---

## Das technische Bureau

für Wasserleitung u. Kanalisationsanlagen

befindet sich vom 15. August 1898 ab im Hause

**Baderstraße Nr. 28, Hofgebäude.**

**Joh. von Zeuner.**

---





## Alleinvertreter für Thorn:

## Franz Zährer,

Eisenhandlung.

---

**Herren-Garderoben**

in größter Auswahl.

**H. Tornow.**

---

**Uhrmacher Leop. Kunz, Thorn, Brückenstr. 27,**

empfiehlt sein gut sortirtes Lager **Uhren, Ketten, Gold- und optischer Sachen aller Art,** sowie seine **Reparaturwerkstatt** für alle in sein Fach schlagenden Arbeiten unter **reeller** Garantie.

---

**Uniformen.**

Eleganteste Ausführung. Tadelloser Sitz. Militär-Effekten.

**B. Doliva, Thorn-Artushof.**

---

Die neuesten

## Tapeten

in größter Auswahl **billigst** bei

**J. Sellner.**

---

**Kiefern-Klobenholz**

1. und 2. Kl. franko Haus, sowie kleingemachtes Holz und **Kohlen** liefert **S. Blum,** Culmerstraße.

---

Breitestr. 5, 2. Et., 3 Zim., Küche u. Zub. v. 1. 10. z. v. **O. Scharf.**

---



**Bier-Großhandlung** von

## M. Kopczynski,

**Thorn, Rathhausgewölbe.**

Siphon-Bier-Versandt à 5 Liter Inhalt

in feinster Qualität.

| | |
|---|---|
| **Münchener Hackerbräu** . . . . . | 2,50 Mk. |
| **Königsberger Ponarth, hell** . . . . | 2,00 „ |
| „ „ **dunkel** . . | 2,00 „ |
| **Thorner Lagerbier** . . . . . . . | 1,50 „ |

Alle Biersorten, auch in Flaschen und Gebinden, zu billigsten Preisen.

---

Spezialität gegen Wanzen, Flöhe, Küchenungeziefer, Motten, Parasiten auf Hausthieren 2c. 2c.





## Zacherlin

**wirkt staunenswerth! Es tödtet** jedwede Art von Insekten mit geradezu frappirender Kraft und rottet das vorhandene Ungeziefer schnell und sicher derart aus, daß gar keine lebende Spur mehr davon übrig bleibt. Darum wird es auch von Millionen Kunden gerühmt und gesucht. Seine Merkmale sind: 1. die versiegelte Flasche, 2. der Name „Zacherl".

In **Thorn:** Anders & Co., Breitestraße Hugo Claass, Drog., Anton Koczwara, Adolf Majer, Paul Weber, Drog.

In **Argenau:** Franz Krüger, Apoth. u. Drog., Rudolf Witkowski L. Klemens Wittwe.

In **Culmsee:** W. Kwiecinski.

---

Wir offeriren:

## Beste oberschles. Steinkohlen,

**Stück-, Würfel- oder Nuß-,**

**franko aller Bahnstationen und frei Haus bei billigster Berechnung.**

Für Lieferung vor dem 1. September cr. gelten noch die ermäßigten Sommerpreise.

**C. B. Dietrich & Sohn.**

---

Wegen Umbau meines früheren Geschäftslokals habe mein Lager nach der **Schillerstraße 17** gegenüber **Borchardt** verlegt. Infolge anderer Unternehmungen sollen die Bestände schnellstens geräumt werden und verkaufe ich daher mein Lager in

**feineren Galanterie-, Bijouterie-, Alfenide- und Lederwaaren,**

ebenso

**Handschuhe und Kravatten**

zu jedem nur annehmbaren Preise.

**J. Kozlowski,**

Schillerstraße 17.

**Mehrere Repositorien** sind von sofort, einige per später preiswerth abzugeben.

Druck und Verlag von C. Dombrowski in Thorn